



Studium Generale

Modulhandbuch mit Modulübersicht Wintersemester 2019/2020

Kontakt:

Hochschule Landshut

Fakultät Interdisziplinäre Studien

ids@haw-landshut.de

Beschlossen durch den Fakultätsrat am 13.09.2019

Inhaltsverzeichnis

Die Punkte im Inhaltsverzeichnis sind mit den Textstellen verlinkt

	Seite
Studium Generale an der Hochschule Landshut	03
Kompetenzbereiche	03
Organisatorisches	03
Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik	04
SG17	05
Modulbeschreibungen	08

Studium Generale an der Hochschule Landshut

Studium Generale an der Hochschule Landshut bedeutet:

- interdisziplinäres Lernen in Themen, die für alle Fachbereiche relevant sind.
- außerfachliche Schlüsselqualifikationen sammeln.
- kreative Ideen in spannenden künstlerischen, technischen und unternehmerischen Projekten verwirklichen.
- öffentliche Veranstaltungen an der Hochschule Landshut, wie z.B. die Ringvorlesung, besuchen und darin über grundlegende Fragen unserer Zeit nachdenken und diskutieren.

Gibt es ein Thema, das Ihrer Meinung nach im Studium Generale angeboten werden sollte?
Schreiben Sie uns eine E-Mail an: ids@haw-landshut.de.

Kompetenzbereiche

Das Studium Generale ist in fünf Kompetenzbereiche unterteilt in denen verschiedene Module angeboten werden:

1. Personenbezogene soziale Kompetenz
2. Reflexive Kompetenz
3. Methodenkompetenz
4. Kreative Kompetenz und Engagement
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

Organisatorisches

Einschreibung:	Dienstag, 24.09.2019 (10:00) – Sonntag, 06.10.2019 (23:59)
Kursbeginn Studium Generale:	ab einschließlich Montag, 07.10.2019
Kursbeginn Sprachen:	ab einschließlich Montag, 07.10.2019
Termine und Räume:	werden aktuell im SB-Portal der Hochschule bekannt gegeben!
ECTS-Punkte:	Jeder der Kurse im Studium Generale, einschließlich der Sprachkurse, ist mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) und 2 ECTS-Punkten veranschlagt. In Ausnahmefällen ist er mit 1 ECTS-Punkt ausgeschrieben.

Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik

Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik müssen laut den zugehörigen Studien- und Prüfungsordnungen eine **Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch** wählen. Wählen Sie hierzu einen der folgenden Kurse:

- UNlcert® II A Technical English (LEVEL B2) – F161
- UNlcert® II B English for the Automobile-Industry (LEVEL B2) – F162
- UNlcert® II C English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F163
- UNlcert® II D English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F164
- UNlcert® III A Industrial Engineering (LEVEL C1) – F107
- UNlcert® III B Industrial Engineering (LEVEL C1) – F126
- Energy and Society – SG18

Für UNlcert® III benötigen Sie einen Einstufungstest:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen>

Die Kurszeiten im Bereich Sprachen finden Sie hier:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen/>

Modulübersicht Studium Generale

(Termine und Räume finden Sie im SB-Portal)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Modulverantwortliche/r	Sprache	Art der LV	SWS	ECTS-Punkte	Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungsleistung
1. Personenbezogene soziale Kompetenz							
SG67	Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen	Belwe	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG76	Was hält eine Gesellschaft zusammen?	Belwe	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG193	Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – Erfolg haben – Erfüllung finden Ein Leitfaden für Führungskräfte auf dem Weg zur Führungspersönlichkeit	Einsiedler	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Portfolio Anwesenheit
SG200	Leadership-Kompetenz – Charakter als Kernkompetenz für Führungskräfte der Zukunft	Müller	D	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG212 <i>neu</i>	Studienbotschafter*innen und –mentor*innen	Dannenbeck, Dempf	D	SU, Ü	2	2	Studienarbeit, Projektarbeit
SG219 <i>neu</i>	Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen	Fratton-Meusel, Röthlein	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Präsentation, Anwesenheit
2. Reflexive Kompetenz							
SG15	Grundlagen der politischen Ordnung	Tausche	D	SU	2	2	schrP, 60
SG17	Ressource Wasser	Glas	D	SU	2	2	Präsentation
SG36	Borders and Mobility	Mehlmer-Mayer	E	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG48	Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung	Kühbeck	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG50	Astronomie & Kosmologie	Gaßner	D	SU	2	2	schrP, 30
SG71	Einführung in das Denken westlicher Philosophen	Müller	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG72	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung	Achilles	D	SU, Ü	2	2	schrP, 90
SG91	Naturwissenschaft heute – können wir die Welt verstehen?	Gaßner	D	SU	2	2	Präsentation

SG202	Das Wissen über das Wissen – Öffentliche Vernunft – vernünftige Öffentlichkeit, Jürgen Habermas als streibarere Intellektueller	Hämmerl	D	SU	2	2	Anwesenheit, Projektarbeit
SG205	Blackout – was nun?	Haber	D	SU, P	2	2	Paper, Präsentation, Anwesenheit
3. Methodenkompetenz							
SG08	Präsentationstechniken	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG09	Strategische Kommunikation / Rhetorik	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG25	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen	Müller, S.	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG42	Systematische und zielorientierte Teamarbeit	Gundlach	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG44	Überzeugend sprechen	Novy, Bohn	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG75	Management als Beruf nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Achilles	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG100	Studentische Gruppen leiten und moderieren – für Tutor_innen und studentische AG-Leitungen	Thiessen	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG203	Nachhaltigkeitswerkstatt	Hehenberger-Risse	D	SU	2	2	Projektarbeit, Präsentation, Anwesenheit
SG211	Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe	Pettinger	D	SU	2	2	Projektarbeit, Versuchsprotokoll, Anwesenheit
SG213 <i>neu</i>	Deutsch als Wissenschaftssprache	Belwe	D	SU	2	1	Seminararbeit, Präsentation
SG217 <i>neu</i>	Was ist und was soll... „Künstliche Intelligenz“?	Ziegler	D	SU	2	2	Referat, Anwesenheitspflicht
4. Kreative Kompetenz und Engagement							
SG57	Entrepreneurial Design nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Wagner	D	SU, P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG78	Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport	Röh	D	P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG95	Plastisches Gestalten	Oberhauser	D	P	2	2	Seminararbeit, Anwesenheit
SG97	Mathematics and Music	Schlingmann	E	SU, P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG204	Wissen vor der Kamera – Filmproduktion für Lernvideos	Hauke	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit

SG214 <i>neu</i>	Interdisziplinärer Datenjournalismus	Ziegler	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG215 <i>neu</i>	Idee? Startup!	Landerer	D	SU, P	2	2	Seminararbeit, Präsentation, Anwesenheit
SG218 <i>neu</i>	Gamification	Ziegler	D	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz							
SG02	Interkulturelle Kommunikation	Gundermann- Link, Härlin	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG191	Interkulturelles Kompetenztraining	Hahn	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit
SG210	Fundamentals of Cross Cultural Communication (Focus USA) and Working with international Teams	Hahn	E	SU, Ü	2	2	Präsentation
F...	Sprachkurse: Kurse aus dem Bereich Sprachen können als Studium Generale Fach angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich über das <u>Kursprogramm unter</u> https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html						

Abkürzungen

D = Deutsch

E = Englisch

LN = Leistungsnachweis

LV = Lehrveranstaltung

P = Projekt

schrP = Schriftliche Prüfung

SU = Seminaristischer Unterricht

Ü = Übung

Modulbeschreibungen

1. Personenbezogene soziale Kompetenz

Studiengang	SG67				
Modulbezeichnung	Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen				
Englische Modulbezeichnung	How to Live Your Life Between Self-determination and Social Expectations				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Andreas Belwe				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden erwerben Wissen über das Wesen des Menschen und die ihm innewohnenden, aber auch veränderbaren Bedürfnisstrukturen sowie über das daraus resultierende konfliktäre Verhältnis sowohl zu sich selbst als auch zur Gesellschaft.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können daraus die Notwendigkeit der reflektierten Lebensführung in jeweils anderen sozialen Kontexten und unter verschiedenen Voraussetzungen ableiten.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Strategien zur Gestaltung des Lebens zu erarbeiten mit dem Ziel einer dem Menschen angemessenen und auch mit der Gesellschaft kompatiblen Lebensform.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Eine widersprüchliche Entwicklung zeichnet sich ab: Einerseits ist eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft bis hin zur Flucht ins Private festzustellen, andererseits eine Unterwerfung unter gesellschaftliche Zwänge und selbst gewählte Konformität. Dabei erfährt sich der Einzelne in dem Dilemma, dazugehören und sich unterscheiden zu wollen bzw. müssen</p> <p>Für das Seminar ergeben sich u.a. folgende Fragen / Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bestimmen wir, was bestimmt uns? • Worin besteht der Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft? • Zwänge in Zeiten der Selbstoptimierung (Ego-Tuning, digitale Selbstvermessung, Leistung, Konsumdiktate) • Das eigene Leben: Lebensführung und philosophische Orientierung: Was will ich, wie will ich leben? Glücks-Chancen und Risiken • Umgang mit sich selbst – ethische Aspekte 				
Lehrform(en)	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Kurze Textarbeit zu jeder Einheit; Anwesenheitspflicht
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände
Literatur	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.

Studiengang	SG76				
Modulbezeichnung	Was hält eine Gesellschaft zusammen?				
Englische Modulbezeichnung	What is the Basis of Social Cohesion?				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Andreas Belwe				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden verfügen über Wissen von der Entwicklung der Gesellschaft und den den aktuellen Wandel vorantreibenden Einflüssen. Dabei identifizieren die Studierenden die eine Gesellschaft trennenden und auch verbindenden Kräfte.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden analysieren Konflikte und harmonisierende Prozesse sowohl auf der mikro- als auch makrosoziologischen Ebene und erkennen die daraus entstehenden politischen Strukturen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden verorten sich selbst als aktiven Teil der Gesellschaft und entwickeln eigene Potenziale zur Gestaltung der Gesellschaft.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie vor dem Hintergrund eines tendenziell konfliktären Verhältnisses zwischen Mensch und Mitmensch eine konsensuale Basis geschaffen werden kann.</p> <p>Zunächst werden die natürlichen Voraussetzungen der Menschen für ein Leben in Gemeinschaft geklärt (anthropologischer Zugang). Im Anschluss sind die dynamischen Prozesse, Spannungsverhältnisse, Ambivalenzen in einer Gesellschaft herauszuarbeiten (z.B. Rivalisieren – Kooperieren, Nähe – Distanz, Inklusion – Exklusion, Eigenes – Fremdes, Intimität - Öffentlichkeit).</p> <p>Aktuelle Themen wie kultureller Narzissmus und Einfluss der Neuen Medien auf Interaktion und Gesellschaft werden genauso miteinbezogen wie Fragen nach der Schaffung bzw. Bedeutung von Gegenseitigkeitsverhältnissen wie Dialogizität, Vertrauen, Solidarität, Engagement und Anerkennung.</p>				
Lehrform(en)	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Kurze Textarbeit zu jeder Einheit, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				

Medien	Medien: Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände
Literatur	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.

Modulnummer	SG193				
Modulbezeichnung	Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – Erfolg haben – Erfüllung finden Ein Leitfaden für Führungskräfte auf dem Weg zur Führungspersönlichkeit				
Englische Modulbezeichnung	How to develop your (leadership) personality - be successful - and find fulfillment A Guide for Managers and senior staff on their way to become true leaders				
Modulverantwortliche(r)	Franz Einsiedler				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studentinnen und Studenten ...</p> <p>... kennen die Schlüsselqualifikationen, die Führungskräfte benötigen, um zu Führungspersönlichkeiten zu wachsen (Stufe 1);</p> <p>... sind sich über die Herausforderungen, die mit persönlichem Wachstum verbunden sind, im Klaren (Stufe 2);</p> <p>... sind in der Lage, die Herausforderungen für ihre eigene Lebenssituation zu interpretieren (Stufe 3);</p> <p>... kennen die Kraftquellen, aus denen „Führungspersönlichkeiten“ schöpfen, um die Herausforderungen zu meistern (Stufe 1), und können diese anwenden (Stufe 3);</p> <p>... erkennen die Zusammenhänge zwischen den Kräften, die in Menschen wirken und ihre Bedeutung für den Aufbau eines für (Führungs-) Persönlichkeiten notwendigen Selbstvertrauens (Stufe 2);</p> <p>... können die komplexen Zusammenhängen zwischen dem „Sinn des Daseins“, Visionen in den sechs entscheidenden Lebensbereichen, einer - Lebensüberschrift (Firmenüberschrift) und einer Firmen- bzw. Lebensphilosophie erkennen und ihre eigenen Versionen sachgerecht formulieren (Stufe 5);</p> <p>... analysieren den Unterschied zwischen Wünschen und Zielen und wenden die „Spielregeln der Zielsetzung“ auf ihre eigenen Ziele an, die sich aus dem „Sinn des Daseins“, ihren Visionen, ihrer Lebensüberschrift und ihrer Lebensphilosophie ergeben (Stufe 4);</p> <p>... können die Inhalte des Workshops für sich beurteilen und Schlüsse für ihre Visionen und Ziele ziehen (Stufe 5);</p> <p>... erkennen die Zusammenhänge und die Bedeutung der einzelnen Führungsprinzipien, die Führungspersönlichkeiten auszeichnen (Stufe 2);</p> <p>... können die richtigen Fragen stellen, die notwendig sind, um die Führungsprinzipien in der Praxis umzusetzen (Stufe 3);</p> <p>... sind in der Lage auf Grundlage ihrer Auseinandersetzung mit den Führungsprinzipien, konkrete Schritte zur Umsetzung zu entwickeln und angemessene Lösungen vorzuschlagen (Stufe 5);</p> <p>... sind in der Lage, ihre Visionen und Ziele in Form von Collagen darzustellen (Stufe 3);</p> <p>... erkennen Glaubenssätze, die ihre Entwicklung behindern (Stufe 5), und könne die Auswirkungen auf ihr persönliches Wachstum voraussagen (Stufe 6);</p>				

	... sie können ihr Wissen hinsichtlich der Umprogrammierung negativer Glaubenssätze anwenden (Stufe 3).
Inhalte des Moduls	<p>Zahlreiche Studien belegen, dass deutsche Unternehmen, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die einen Führungsstil pflegen, der Mitarbeiter motiviert und fördert sowie einen stabilen Rahmen für deren Befähigung schafft, ... die bei der Besetzung von Führungspositionen den Schwerpunkt auf die persönliche Qualifikation und nicht auf fachliche Leistungen legen, <p>wesentlich erfolgreicher agieren und dadurch sehr viel mehr Geld einsparen als Unternehmen, für die „Menschenführung“ nur eine Nebenrolle spielt.</p> <p>Die Kunst, Menschen zu führen, ist im Prinzip ziemlich simple:</p> <p style="text-align: center;"><i>Schätze deine Mitarbeiter wert und orientiere dich dabei an ganz einfachen Führungsprinzipien.</i></p> <p>Obwohl dieses Wissen längst kein Geheimnis mehr ist, wird es viel zu stark vernachlässigt.</p> <p style="text-align: center;">Aber welche Hürden stehen Führungskräften im Weg, eine Führungspersönlichkeit zu sein bzw. zu werden?</p> <p>Auf diese Frage gibt dieser Workshop Antworten. Er beschränkt sich nicht allein darauf, Führungsprinzipien, die eine Führungskraft zum „Leader“ machen, vorzustellen, sondern geht auf die Hintergründe ein, die deren Umsetzung im Wege stehen. Außerdem werden konkrete Vorgehensweisen für die Umsetzung im Praxisalltag erarbeitet und besprochen.</p>
Lehrformen	Seminar mit praktischen Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Reflexion von Ergebnissen
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sie sind bereit, intensiv an Ihrer Persönlichkeit zu arbeiten. ➤ Sie trauen sich zu, Ihre „Komfortzone“ verlassen und sich mit neuen Lebensperspektiven auseinanderzusetzen.
Prüfungsleistung(en)	<p>1. Projektarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sie formulieren ... <ul style="list-style-type: none"> ○ Ihren „Sinn des Daseins“, ○ die Dinge, die Sie in Ihrem Leben unbedingt getan, gesehen oder erlebt haben möchten. ➤ Sie fertigen eine Collage mit Ihren Visionen oder Zielen in den entscheidenden sechs Lebensbereichen an. ➤ Sie bearbeiten verschiedene Aufgaben zu einzelnen Kursthemen. <p>2. Portfolio</p> <p>Sie legen mit den Workshopmaterialien ein Portfolio an, mit dem Sie auch nach dem Kurs weiter an Ihrer Persönlichkeit arbeiten können.</p> <p>3. Schriftlicher Test</p> <p>Sie beantworten einige Fragen zu den Inhalten des Workshops Dauer 45 Minuten</p> <p>4. Anwesenheit</p> <p>Um den Kurs erfolgreich ablegen zu können, dürfen Sie maximal 20 % oder 6 UE versäumen.</p>
Veranstaltungssprache	Deutsch

Medien	Beamer, Flip Chart, Moderationsmaterial, ggf. kurze Videosequenzen
Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. Reinhard K. Sprenger – Die Entscheidung liegt bei dir Wege aus der alltäglichen Unzufriedenheit2. John Strelecky – The Big Five for Life Was eine wahre Führungspersönlichkeit ausmacht3. Alfred Stielau-Pallas – Ab heute erfolgreich/Die Macht der Dankbarkeit4. Ruth Wenger – Der Alpha-Faktor5. Alex Loyd –Der Healing Code6. Andrew Matthews: Tu, was dir am Herzen liegt / So machst du dir Freunde7. Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf: <i>In der Sprache liegt die Kraft</i>

Modulnummer	SG200				
Modulbezeichnung	Leadership-Kompetenz – Charakter als Kernkompetenz für Führungskräfte der Zukunft				
Englische Modulbezeichnung	Leadership Competence				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin Elisabeth Müller				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden lernen verschiedene ethische Handlungsmodelle im Kontext zur Leadership-Thematik kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wissen um die Notwendigkeit einer Werteerziehung als Basis für Persönlichkeitsentwicklung (in Anlehnung an Platon und Kant) • Sie verfügen über Wissen zu verschiedenen (Leadership-) Persönlichkeitsmodellen • Studierende eignen sich theoretische Wissensbestände an, um Leadership-Kompetenz-Modelle miteinander vergleichen sowie deren Relevanz als Voraussetzung für werteorientiertes Handeln in der künftigen beruflichen Praxis einordnen und diskutieren zu können. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen verschiedene grundlegende ethische Handlungsmodelle und wissen wie diese im Kontext zur Thematik Persönlichkeitsentwicklung und in Verbindung mit Leadership-Kompetenz praxisorientiert einzuordnen sind • Sie wissen um die Notwendigkeit einer fundierten Werteerziehung als Grundlage zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und üben sich in der Reflexion der dazu aus verschiedenen Wissenschaften (Psychologie, Pädagogik, Soziologie etc.) vorhandenen Persönlichkeitsmodelle • Die Studierenden sind dazu in der Lage Leadership-Kompetenz-Modelle zu unterscheiden und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexive Kompetenz hinsichtlich ethischer Handlungsmodelle, einer Werteerziehung in punkto Persönlichkeitsentwicklung und der Einordnung unterschiedlicher Leadership-Kompetenz-Modelle • Diskursive Kompetenz aufgrund eines interdisziplinären Austausches zur Thematik Leadership-Kompetenz • Fähigkeit zur dialektischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen der Lehrveranstaltung 				
Inhalte	Die Entwicklung von Leadership-Kompetenz erfordert neben fachlich-methodischen Kenntnissen vor allem ethische Bildung im Sinne von „über ein reflektiertes Wertebewusstsein verfügen“ und die Bereitschaft zur beständigen Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit. Menschen und Institutionen führen, beinhaltet Verantwortung tragen wollen und können – auch für mögliche Folgen. Grundlage dazu ist eine Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und den Werten, die man im beruflichen				

	Alltag künftig vertreten möchte und genau mit diesen Inhalten wird sich diese Lehrveranstaltung beschäftigen.
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht, regelmäßige Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Interesse an der Thematik – fachliche Vorkenntnisse keine Maximal 5 TN je Fakultät um eine interdisziplinäre Zusammensetzung zu gewährleisten
Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht (70%), Präsentation von mindestens 3 diskursiven Gruppenergebnissen
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Whiteboard
Literatur	Eine Literaturliste wird in Moodle eingestellt

Modulnummer	SG212			
Modulbezeichnung	Studienbotschafter*innen und –mentor*innen			
Englische Modulbezeichnung	Study Ambassador and Mentor			
Modulverantwortliche(r)	Projekt Diversität.Impuls, Teilprojekt I Bildungschancen Prof. Dr. Clemens Dannenbeck Projekt Zentrale Studienberatung, Übergang Schule zu Hochschule Frau Kerstin Dempf			
Dozentinnen	Frau Hiemann, Frau Weber, Frau Borsch			
Credit Points nach ECTS	2			
Arbeitsaufwand	Gesamt	Präsenzzeit		Selbstlernzeit
	60	15	10	35
Lehrformen	divers	Seminaristischer Unterricht mit Übungen	Reflexion	Selbststudium
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Teilnehmer*innen können ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen dazu einsetzen, Schüler*innen und bereits Studierende, die sich Fragen rund um das Studium stellen oder/und dabei mit gewissen Hürden konfrontiert sind, zu informieren und Hilfestellung zu leisten.</p> <p>Sie weisen nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Lernergebnisse in folgenden Bereichen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zur Studierfähigkeit: Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Lern- und Studienorganisation • Wissen zu Studienangeboten und den Rahmenbedingungen eines Studiums • Beratungs- und Unterstützungsangebote an der Hochschule • Organisatorische Anforderungen und Abläufe des Studiums • Soziale Kompetenzen: Kommunikations- und Teamfähigkeit <p>Sensibilisierung gegenüber Diversity-Aspekten: Offenheit, Toleranz, Konfliktfähigkeit</p>			
Inhalte des Moduls	<p>In dieser Veranstaltung werden Studierende aller Fakultäten zu Studienbotschafter*innen und –mentor*innen ausgebildet. Ihre kommunikativen, sozialen, fachlichen und organisatorischen Kompetenzen werden trainiert und weiterentwickelt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von theoretischen Hintergrundwissen zum Thema Diversität, Kommunikation und Hochschulrecht • Angeleitete Kontaktaufnahme und Vorstellung mit/ in Zielschulen bzw. Zieleinrichtungen • Unterstützung bei Hochschulveranstaltungen • Rollenspiele und Üben der „Echt-Situation“ • Erstellung kurzer Videobotschaften für Schüler*innen und bereits Studierende • Zeit-, Personal- und Projektplanung 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Ergebnisse <p>Weitere Informationen zum praktischen Teil der Ausbildung finden Sie hier</p>
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interesse und Freude am Umgang mit Menschen und dem speziellen Beratungskontakt mit Schüler*innen und Studierenden ▪ Interesse und Offenheit für Digitales und IT (Social Media, Videos, Website etc.) ▪ Bereitschaft, eigene Erfahrungen und Hürden weiter zu geben. ▪ Motivation, Kommunikationsfähigkeit, Authentizität und Wertschätzung
Prüfungsleistung(en)	Individuelle Projektarbeit, wie z.B. das Drehen eines kurzen Videos für (potentiell) Studierende, Entwicklung von Workshops für die Zielgruppe zu studienrelevanten Inhalten, Entwicklung von Informationsmaterial (Flyer, Websites, Social Media o.ä.)
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Video, Soziale Netzwerke (aktuell Facebook, Instagram)
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG219				
Modulbezeichnung	Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Sylvia Fratton-Meusel, Psychologischer Coach LBSP, Supervisorin BDP Dipl. Päd. Hans-J. Röhlein, Senior Coach BDP, Supervisor BDP, Psychologischer Coach LBSP				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: strukturgeleiteter Überblick über den Coaching-Markt verschiedene Coachingansätze kennenlernen und bewerten gängige Qualifikationsmerkmale für Coaching kennen und reflektieren Bedeutung von Coaching für die Arbeitswelt und für die individuelle Arbeits- und Lebensgestaltung erfassen griffiges und handhabbares Konzept von Coaching entwickeln Gütekriterien eines erfolgreichen Coach kennen</p> <p>Fertigkeiten: eigenes reflektiertes Verständnis von Coaching entwickeln individuellen Zugang zum Prinzip der Selbstführung finden Coaching-Tools durch praktisches und teilnehmendes Übungen erfahren und reflektieren Teile von Coaching-Prozessen in der Rolle des Coach und des Coachee durchführen</p> <p>Kompetenzen: Entwicklungsmöglichkeiten eigener Potenziale und Grenzen erkennen und einschätzen Rapport herstellen: (Arbeits)-Beziehungen aufbauen und halten Mensch als reflexives Subjekt einordnen: Dialektik von Innen- und Außenbild</p>				
Inhalte des Moduls	Strukturmodelle und Dynamik von Coaching-Prozessen Einfluss und Bedeutung der Psychologie Fachliche Kriterien, u.a.. Kriterium Feldkompetenz, Führungserfahrung des Coach Abstufung von Selbstreflexion, Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis Kriterien effektiver Führung				

Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht in Form von Kurzreferaten bzw. Kurzvorträgen zu ausgewählten Themen, Übungen zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung/ Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt, Rollenspiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bereitschaft für learning bei doing Bereitschaft, sich selbst aus der Distanz zu betrachten
Prüfungsleistung(en)	kurzes schriftliches Elaborat zu ausgewähltem Seminarthema, Erstellen und Durchführen von Kurzreferaten/Kurzvorträgen regelmäßige Teilnahme ist im Sinne des Seminarcharakters erforderlich und erwünscht
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Basisliteratur Astrid Schreyögg: Coaching 2012 Sonja Radatz: Coaching-Grundlagen für Führungskräfte 2007 Björn Migge: Handbuch Coaching und Beratung 2014 Weitere themenbezogene Literaturangaben bzw. Texte werden in den Seminarveranstaltungen verteilt

2. Reflexive Kompetenz

Modulnummer	SG15				
Modulbezeichnung	Grundlagen der politischen Ordnung				
Englische Modulbezeichnung	Principles of Political Order				
Modulverantwortliche(r)	Gerhard Tausche				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse</p> <p>Einblick in den politischen Aufbau der Gemeinden, der Bundesländer sowie der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Erkennen der Strukturen und der Bedeutung der Europäischen Union sowie der gängigen Staatsformen.</p> <p>Einblick in die politische Geschichte im 19. und 20. Jh. und das Verstehen, der damit verbundenen Auswirkungen auf unsere heutige Gesellschaft.</p> <p>Fertigkeiten</p> <p>Einordnung von politischen Berichten in den Medien (Zeitungen, Magazinen, Fernsehreportagen) in deren jeweiligen Zusammenhang.</p> <p>Zuordnung der unterschiedlichen politischen und verwaltungstechnischen Zuständigkeiten und der daraus resultierenden Ergebnisse.</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Fähigkeiten gewinnen, politische Szenarien, Entscheidungen, Allianzen und Aussagen in den politischen und historischen Zusammenhang zu stellen.</p> <p>In die Lage sein, politische Handlungsstrukturen zu erkennen und nachzuvollziehen sowie diese in den entsprechenden Kontext einzuordnen.</p> <p>Politische Entwicklungen in den unterschiedlichen Staaten im globalen Kontext zu definieren und zu analysieren und Erkenntnisse für die mögliche künftige Entwicklung zu gewinnen.</p> <p>Kritisches Hinterfragen von Berichten in Print- und Online-Medien.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erfolgte die politische Entwicklung im 19. und 20. Jh.? • Gliederung und Aufgaben der Kommunen im Freistaat Bayern. • Aufbau und Aufgaben des Bayerischen Landtags und der Bayerischen Staatsregierung. • Einblick in die verschiedenen Wahlen und sonstigen bürgerliche Mitbestimmungsmöglichkeiten. • Wie sind Bundestag, Bundesrat und Europäische Union strukturiert? • Welche unterschiedlichen Staatsformen gibt es derzeit. 				

Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht; Lehrvortrag; Gruppenarbeit, Diskussion
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG17				
Modulbezeichnung	Ressource Wasser				
Englische Modulbezeichnung	Resource Water				
Modulverantwortliche(r)	Dr.-Ing. Karl Glas				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Einblick in die Grundlagen des Elements Wasser sowie dessen Bedeutung und Nutzung als Ressource bekommen. • sind vertraut mit den Problematiken des Verbrauches, der Nutzung und Entsorgung der Ressource Wasser. • kennen die wesentliche Gesetzgebung zum Thema Wasser. • haben ein Basisverständnis von Nachhaltigkeit erworben. <p>Fertigkeiten:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende Verfahren der Wasseranalytik kennengelernt. • sind in der Lage Themen aus anderen Disziplinen aufzubereiten und darzustellen. • Können Ergebnisse grafisch, mündlich und schriftlich klar präsentieren, kommunizieren und argumentieren. <p>Kompetenzen:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Ihren eigenen Umgang mit wertvollen Ressourcen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Fakten reflektieren. • Grundlegend relevante Sachverhalte des Faches „Ressource Wasser“ beschreiben 				
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul „Ressource Wasser“ gibt einen Einblick in die Bedeutung des Elements Wasser als eine der wichtigsten Ressourcen für die moderne Gesellschaft. Innerhalb eines allgemeinwissenschaftlichen Diskurses sollen unter anderem wirtschaftliche, technische, juristische und ökologische Komponenten herausgearbeitet werden.</p> <p>Die Trinkwasserverordnung ist Grundlage für die Beurteilung von Wasser. Anhand von Analysendaten – verbunden mit der dazugehörigen Analytik – soll die Wasserqualität charakterisiert werden. Wasseraufbereitung und -</p>				

	behandlung sowie Reinigung und Desinfektion zur gesicherten Bereitstellung von Wasser stehen ebenso im Fokus. Insgesamt werden ca. 20 Kapitel zum Thema Wasser durch Gruppen bearbeitet.
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Präsentation
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Overhead, Tafel
Literatur	o. A.

Module Number	SG36				
Module Name	Borders and Mobility				
Module Representative	Dr. Evelyn Mehlmer-Mayer, Dipl.-Dolm.				
Credit Points (ECTS)	2				
Word Load	60	Presence Time	30	Study Time	30
Module Objectives	<p>Knowledge:</p> <p>The students know about Canada in terms of culture, politics, and history. They know about the differences between the Canadian and the U.S. systems with regard to culture, politics and current affairs. They know about the history, current developments and the functions of the international boundary between Canada and the United States of America.</p> <p>Skills:</p> <p>Students will be able to read, analyze, and discuss border-related texts in English. The course participants will develop presentation and feedback skills.</p> <p>Competence:</p> <p>Furthermore, the course participants will be able to critically examine the role of geopolitical boundaries and forms of bordering in a globalized world. In addition, students will be able to confidently give a short presentation in English dealing with a range of topics related to borders and contextual information applying their knowledge and skills.</p>				
Contents	<p>“Borders and Mobility” will address the persistence of borders – geopolitical, cultural, and linguistic – in a globalized and seemingly borderless world. Borders have consequences regarding the mobility or often immobility of prospective border crossers. This border-im/mobility nexus is illustrated by means of Canadian and Native author Thomas King’s short story “Borders” (1993). In this course, the Canada-U.S. border will serve as a case study to raise awareness about the complexity and diversity of borders in general.</p>				
Lessons Type	Seminar: discussions, readings, and presentations				
Qualification needed	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
Exam Type	English presentation plus handout, active participation in class				
Language	English				
Media	Handouts, various media				
Literature	<p>King, Thomas. “Borders.” <i>One Good Story, That One</i>. 2nd ed. Toronto: HarperCollins, 1993. 131-147. Print.</p> <p>Excerpts from:</p> <p>Lundy, Derek. <i>Borderlands: Riding the Edge of America. With a new afterword by the author</i>. Toronto: Vintage Canada, 2011. Print.</p>				

Mosher, Howard Frank. *North Country: A Personal Journey through the Borderland*. Boston: Houghton Mifflin, 1997. Print.

Sadowski-Smith, Claudia. *Border Fictions: Globalization, Empire, and Writing at the Boundaries of the United States*. Charlottesville: U of Virginia P, 2008. Print.

[Possibly other short fiction and (creative) non-fiction texts.]

Modulnummer	SG48				
Modulbezeichnung	Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung				
Englische Modulbezeichnung	Human Rights				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Kühbeck				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Zahlreiche nationale und internationale Normen und Abkommen sollen die allgemeinen Menschenrechte schützen. Gleichwohl finden nach wie vor Menschenrechtsverletzungen unterschiedlichster Art statt. Dieses Seminar beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie sind die allgemeinen Menschenrechte entstanden? Welchen Ideen entstammen sie? Welche Dokumente und Abkommen gibt es? Wie wird die Einhaltung der Menschenrechte überwacht und durchgesetzt? Zudem wird aktuell Bezug genommen auf die Umsetzung der Menschenrechte in ausgewählten Ländern.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Menschenrechte • Instrumente des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes • Organe des Menschenrechtsschutzes • Überwachung und Durchsetzung des Menschenrechtsschutzes • Analyse aktueller Problemlagen 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen, Gruppendiskussionen, Lektüre- / Textarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Kurzpräsentation				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Case Studies				
Literatur	Wird in Moodle eingestellt				

Modulnummer	SG50				
Modulbezeichnung	Astronomie und Kosmologie				
Englische Modulbezeichnung	Astronomy and Cosmology				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand zu den astronomischen Beobachtungen und der Entwicklung des Universums als Ganzes: Vom Urknall über die sichtbaren und unsichtbaren Phänomene des Universums, unseres Planeten, der Entstehung des Lebens, kosmischer Bedrohungen, bis zur derzeitigen Grenze der Erkenntnis.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut im Umgang mit naturwissenschaftlichen Publikationen: Wie gehe ich vor und worauf achte ich beim Lesen einer wissenschaftlichen Publikation? Wie erhalte ich Zugriff darauf? Wie erstelle und übermittle ich selbst eine Publikation an ein Fachjournal? Damit sind die Studierenden auch nach Ende der Vorlesung in der Lage, an der zukünftigen wissenschaftlichen Entwicklung teilzunehmen und ihre erworbenen Kenntnisse auszubauen.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer erworbenen Kenntnisse um den kosmischen Materiekreislauf, ihre eigene Existenz als Lebensform in einem übergeordneten Rahmen „wo kommen wir her – wo gehen wir hin?“ neu einzuordnen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Detailwissen aus bereits erarbeiteten Bereichen zu modifizieren und unter neuer Zielsetzung auf ähnliche Fragestellungen zu übertragen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Kenntnisse zur Sternentstehung anzuwenden auf analoge Fragestellungen der Planetenentstehung, Galaxienentstehung und Strukturbildung im frühen Universum. • aus ihren Kenntnissen um die Entstehung des Lebens auf unserem Planeten verschiedene Methoden zur Suche nach extraterrestrischem Leben abzuleiten und Prognosen zur Zukunft des irdischen Lebens aufzustellen. • naturwissenschaftliche Methoden allgemein auf andere Disziplinen zu übertragen. <p>Die Studierenden können ihre Kenntnisse zum Umgang mit Fachpublikationen konkret anwenden. Sie sind insbesondere in der Lage deren Quintessenz effizient zu erkennen, zu diskutieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zu ziehen.</p>				

	<p>Kompetenzen:</p> <p>Bei konkreten Himmelsbeobachtungen am Campus der Hochschule wenden die Studierenden anhand unterschiedlicher Teleskope und unterschiedlicher Beobachtungsziele in der Gruppe ihre Fertigkeiten und Kenntnisse eigenverantwortlich und selbstständig an. Sie sind in der Lage, Ihre Beobachtungen zu evaluieren und fachgerecht zu interpretieren und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden haben ihre reflexive Kompetenz auch über den Tellerrand der Naturwissenschaft hinaus ausgebaut und sind in der Lage Zusammenhänge übergreifend zu beurteilen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Woher wissen wir das alles? Unser Platz im Universum. Hubble- u. Hertzsprung-Russell-Diagramm. Wie erhält man aus etwas Strahlung ein gesichertes Weltbild? Wie misst man Entfernung und Temperatur im Weltraum? 2. Der Urknall Wie kann alles aus dem Nichts entstehen? Was war davor? Woher kommt die notwendige Energie? Quantenfluktuation, Phasenübergang, falsches Vakuum und Symmetriebruch 3. Das Weltall Von der Strukturbildung zu den Sternen und Galaxien. Weiße Zwerge, Rote Riesen, Schwarze Löcher, Supernovae, Neutronensterne, Pulsare, Planetare Nebel, Gamma-Ray-Bursts, Quasare, Aktive galaktische Kerne, Hypernovae, Asteroiden, Neutrinos 4. Das Phänomen Leben im Universum Was ist Leben? Sind wir allein im Universum? Wie konnte sich tote Materie zu lebenden Organismen organisieren? Wie entstehen Planeten? Wie kam das Wasser auf die Erde? Wie entstand unsere Atmosphäre? Wohin führt unsere kosmische Reise? Ist Leben ein ewiges Erfolgsmodell oder nur kurze Episode? 5. Der Blick über den Tellerrand Dunkle Materie und Dunkle Energie. Das anthropische Prinzip. Wo ist aktuell die Grenze der wissenschaftlichen Erkenntnis?
<p>Lehrform</p>	<p>Vorlesung</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Keine.</p>
<p>Prüfungsleistung</p>	<p>Schriftlicher Leistungsnachweis (Multiple-Choice-Test), 30 Minuten</p>
<p>Veranstaltungssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Tafel, Website</p>
<p>Literatur</p>	<p>Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.</p>

Modulnummer	SG71				
Modulbezeichnung	Einführung in das Denken westlicher Philosophen				
Englische Modulbezeichnung	Introduction to the Thinking of Western Philosophers				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin E. Müller				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Klärung der Fragen: Was ist eigentlich Philosophie? Welchen Fragestellungen gingen die wichtigsten Vertreter westlicher Philosophie nach? Die Studierenden kennen das Denken der Vorsokratiker, wesentlicher Vertreter der Antike, des Mittelalters sowie der Neuzeit und neuesten Zeit.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Frage: was ist eigentlich Philosophie? • Thales und die Vorsokratiker • Sokrates • Platon - Aristoteles • Augustinus • Thomas von Aquin • Descartes – Spinoza • Locke – Hume • Kant • Hegel • Schopenhauer - Mill • Nietzsche • Sartre u.a. 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen, Gruppendiskussionen, Lektüre- / Textarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Impulsreferate zu den wesentlichen Inhalten o.g. Philosophen				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Case Studies				
Literatur	Wird in Moodle eingestellt				

Modulnummer	SG72				
Modulbezeichnung	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung				
Englische Modulbezeichnung	Basic Principles of Ethics and Moral Decision				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Mark Achilles M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Ethik als Wissenschaft.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen: Sie können die fachwissenschaftlichen Begriffe souverän verwenden und können Grundmuster ethischen Argumentierens sicher anwenden</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus den unterschiedlichen Fakultäten und dient gleichzeitig als Grundlage für die weitere ethische Reflexion in den jeweiligen Einzelwissenschaften.</p> <p>Sie erleben eine Stärkung ihrer eigenen sittlichen Kompetenz und sittlichen Urteilsfindung.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Propädeutik: Ethik, Ethos, Normen, Prinzipien, Werte und Güter • Freiheit und Determination: Grundlage der Sittlichkeit • Verantwortung und Schuld: Reichweite des sittlichen Anspruchs • Vernunft, Natur, Erfahrung: Strukturfeld sittlicher Entscheidungsfindung • Das Phänomen des Gewissens: Richtschnur personaler Sittlichkeit • Entscheidungen: Theorie sittlicher Urteilsfindung und Handlungslehre • Personalität, Solidarität, Subsidiarität: Sozialprinzipien als Grundlage der Gesellschaftsordnung 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Prüfung (MCT 30 Fragen) von 90 Minuten Dauer				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Otfried, Höffe: Lexikon der Ethik, München erw. ⁷2008. • Anzenbacher, Arno: Ethik. Eine Einführung, erw. ⁴2012. • Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Stuttgart erw. ⁶2007 • Fenner, Dagmar: Einführung in die angewandte Ethik, Stuttgart 2010. • Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart-Berlin-Köln erw. ⁵2012. <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>				

Modulnummer	SG91				
Modulbezeichnung	Naturwissenschaft – können wir die Welt verstehen?				
Englische Modulbezeichnung	Science today – Are We Able to Understand the World?				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über ein tiefgreifendes Verständnis unseres aktuellen wissenschaftlichen Weltbildes. Ausgehend von den Schlüsselexperimenten haben sie die großen Theorien zur Beschreibung der Welt in ihren grundlegenden Eigenschaften verstanden. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Modellbildungen zu einem „big picture“ zusammenzufügen, ohne sich in mathematischen Details zu verlieren.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut im Umgang mit naturwissenschaftlichen Publikationen: Wie gehe ich vor und worauf achte ich beim Lesen einer wissenschaftlichen Publikation? Wie erhalte ich Zugriff darauf? Wie erstelle und übermittle ich selbst eine Publikation an ein Fachjournal? Damit sind die Studierenden auch nach Ende der Vorlesung in der Lage, an der zukünftigen wissenschaftlichen Entwicklung teilzunehmen und ihre erworbenen Kenntnisse auszubauen.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>6. Wie erlangen wir Wissen über die Welt? Das Wechselspiel zwischen Experiment und Theorie von Aristoteles zur Stringtheorie – der methodische Naturalismus – wir irren uns empor Mathematik beweist, Naturwissenschaft falsifiziert Wissen muss an der Erfahrung scheitern können Ockhams Rasiermesser</p> <p>7. Die aktuelle Beschreibung der Welt Was wissen wir über die Welt? Woraus besteht sie und welche fundamentalen Kräfte bestimmen sie? Mit welchen Modellen beschreiben wir die Welt und warum liefert die Mathematik dafür eine geeignete Sprache? a) Was sind Naturgesetze? Sind sie immer und überall gleich? b) Woher kommt der quadratische Abfall der Kräfte? c) Singularität und Renormierung – das Rechnen mit Unendlichkeiten d) Sein, Nichtsein oder Aufenthaltswahrscheinlichkeit? e) Unbestimmtheitsrelation, Nichtlokalität und Kohärenz f) Materie besteht nicht aus Materie g) Gekrümmte Raumzeit h) Eichsymmetrien, Gruppentheorie und Invarianz</p> <p>8. Die wegweisenden Experimente/Beobachtungen verstehen Galilei, Kepler, Cavendish, Rutherford, Michelson-Morley, Elektromagnetische Induktion, Schwarzkörperstrahlung, Antimaterie und Lebensdauer der Myonen in der kosmischen Strahlung, Photoeffekt, Doppelspalt, Schrödingers Katze, Casimir-Effekt, Spektralanalyse, Lamb-Shift, Gravitationslinsen, Elektromagnetische</p>				

	<p>Wellen, Compton-Streuung, Gravitationswellen</p> <p>9. Die großen Theorien der Wissenschaft und ihre mathematische Formulierung verstehen Das Prinzip der minimalen Wirkung, Störungstheorie, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Quantenfeldtheorien, Standardmodell, Higgsmechanismus und große Vereinheitlichung</p> <p>10. Wo liegen die Grenzen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis? Large Hadron Collider und aktuelle Forschungsprojekte Erweiterungen des Standardmodells</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Supersymmetrie b) Zusatzdimensionen c) Stringtheorie d) Schleifenquantentheorie <p>Planckwelt Suche nach der Weltformel</p>
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzungen für die Teilnahme	Alle Konzepte werden phänomenologisch entwickelt. Wo es für ein tieferes Verständnis hilfreich ist, werden Bereiche auch mathematisch formuliert und die Bedeutung der Mathematik als Strukturwissenschaft herausgearbeitet. Interesse an Mathematik ist deshalb mindestens hilfreich.
Prüfungsleistung	Schriftlicher Leistungsnachweis (Multiple-Choice-Test), 30 Minuten
Veranstaltungssprache	Deutsch
Zeitplan	Freitags 10:00 Uhr bis 11:50 Uhr. Beginn: 18. Oktober 2019 Ende: 24. Januar 2020
Medien	Beamer, Tafel
Literatur	Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.

Modulnummer	SG202				
Modulbezeichnung	Das Wissen über das Wissen				
Englische Modulbezeichnung	Knowledge about knowledge				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Alfons Hämmerl				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Gegenstand ist eine – durch die Themenstellung des Wissenswerks Landshut vorgegebene und jedes Semester neue – bedeutende Zeitfrage. Die Teilnehmer*innen lernen die Thematik im engeren Sinne, aber auch in ihrem systematischen und historischen Kontext kennen. Sie können die Position der jeweiligen Wissenswerk-Referent*in kognitiv nachvollziehen und werden mit anderen Positionierungen vertraut gemacht. Sie kennen die gesellschaftliche und fachliche Diskussion, die zur entsprechenden Thematik geführt wird.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Teilnehmer sind in der Lage, an der Diskussion der Thematik qualifiziert teilzunehmen. Sie können die entsprechenden Argumente identifizieren und benennen. Sie wissen um den Zusammenhang von Argumenten und Interessen in der jeweiligen Diskussion und können die jeweiligen Positionierungen zuordnen und entsprechend beurteilen.</p> <p>Kompetenz:</p> <p>Die Reihe Wissenswerk Landshut ist von vorneherein auf eine Metaperspektive angelegt, so dass neben der konkreten Thematik immer die übergeordneten systematischen und methodischen Zusammenhänge im Blick sind. Entsprechend sind die Teilnehmer des Seminars in der Lage, ihre Erkenntnisse aus der konkreten Thematik auf typologische Momente zu extrapolieren und diese erkannten Typologien wiederum in anderen Thematiken und Diskussionen zu identifizieren. Dies führt zu einer Schulung der eigenen Urteilskraft und damit zu der Kompetenz, auch selbständig mit neuen Themenstellungen qualifiziert umzugehen.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Das jeweilige Semesterthema wird unter die Wissenswerk-Perspektive „Das Wissen über das Wissen“ gestellt, also unter deutlicher Akzentuierung der Metaebene behandelt; dies fordert – je nach Themenlage – die Einbeziehung von Erkenntnissen aus einem breiten natur- und geisteswissenschaftlichen Spektrum.</p> <p>Thema im Sommersemester 2019: Die neue Macht der Lüge. Desinformation im digitalen Zeitalter</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				

Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht und Projektarbeit
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Projektor, Tafel
Literatur	Wird – orientiert an den Wissenswerkthemen – angegeben.

Modulnummer	SG205				
Modulbezeichnung	Blackout – was nun?				
Englische Modulbezeichnung	Blackout				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alfons Haber				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Es werden Kenntnisse über die Stromversorgung sowie deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung vermittelt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden den Studierenden weiterführend die Zusammenhänge von Gesellschaft und Strom- bzw. Energieversorgung dargestellt. Diese Faktenkenntnisse verknüpfen sich schlussfolgernd mit den wesentlichen energieabhängigen gesellschaftlichen Bereichen, sodass die Studierenden in der Lage sind, die Wechselwirkungen selbstständig zu erarbeiten und zu analysieren. Hieraus ergeben sich ebenfalls kognitive Fertigkeiten, um selbstständig Zusammenhänge zu erkennen.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden mögliche Ursachen von Blackouts in der Strom- bzw. Energieversorgung und deren möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen. Weiterführend sind sie in der Lage Möglichkeiten der Vermeidung von diesen Szenarien zu entwickeln und resultierenden krisenhaften Situationen vorzubeugen. Problemlösungen können somit aufgrund der oben beschriebenen Kenntnisse eigenständig gesetzt werden.</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schwerpunkte der Veranstaltung, die u.a. über aktive Lernformen und Gruppenarbeiten erfolgt, liegen in den Bereichen der vorbeugenden Maßnahmen, dem Erkennen von krisenhaften Situationen aufgrund von Einschränkungen in der Energieversorgung und dem Einleiten von möglichen Maßnahmen umso die gesellschaftlichen Auswirkungen gering halten zu können.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Blackouts haben umfassende gesellschaftliche Auswirkungen, deshalb sollen die Studierenden für das Entstehen, die Zusammenhänge sowie die Wechselwirkungen und deren Ausprägungen sensibilisiert werden. Hierzu bearbeiten sie in der Veranstaltung folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Blackouts • Maßnahmen zum (frühzeitigem) Erkennen • Aufzeigen von Auswirkungen • Analysen von Wechselwirkungen • Gesellschaftliche Auswirkungen • Möglichkeiten zur Abwehr von Blackouts • Einleiten von Maßnahmen im Fall von Blackouts 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbearbeiten von Blackouts <p>Die Veranstaltung greift auf verschiedene ebenfalls an der HS Landshut gelehrte Themenstellungen zurück (wie z.B. Energiewirtschaft) und integriert diese im Sinne einer interdisziplinären Veranstaltung fokussiert auf den Bereich der Blackouts und der gesellschaftlichen Auswirkungen. Im Rahmen dessen gilt es insbesondere die sozialen, wirtschaftlichen und technischen Bereiche über mehrere Disziplinen zu verknüpfen, um hierdurch ebenfalls deren Zusammenhänge, z.B. über Arbeitsgruppen, zu analysieren.</p>
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht (75%), Paper & Präsentation
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	<p>Marc Elsberg; BLACKOUT – Morgen ist es zu spät ist ein Technik</p> <p>Beispiel:</p> <p>https://licht-aus.jimdo.com/ergebnisse/</p>

3. Methodenkompetenz

Modulnummer	SG08				
Modulbezeichnung	Präsentationstechniken				
Englische Modulbezeichnung	Methods of Presentation				
Modulverantwortliche(r)	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Die Studierenden lernen in diesem Modul die elementaren Zusammenhänge zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation kennen. Sie lernen die Schritte einer gelungenen, gehirngerechten Präsentation zu benennen und können die optimale Vorgehensweise darstellen.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Studierenden lernen das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen und die einzelnen Schritte folgerichtig anzuwenden. Sie lernen körpersprachliche Hinweise in der Selbst- und Fremdbeobachtung zu beurteilen und passende Konsequenzen daraus abzuleiten.</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden lernen, unter Beachtung der eigenen Körpersprache, überzeugend zu präsentieren. Sie lernen die Optionen einzuschätzen, sie zu beurteilen und die sinnvollste Vorgehensweise zu generieren.</p>				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung • Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung • Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit • Psychologie des Vortrages • Souveräne Selbstdarstellung <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Beamer				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG09				
Modulbezeichnung	Strategische Kommunikation / Rhetorik				
Englische Modulbezeichnung	Strategic Communication / Rhetoric				
Modulverantwortliche(r)	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden lernen unterschiedliche rhetorische Möglichkeiten der Überzeugung, des Unbestimmten und der Einwandbehandlung kennen und können diese beschreiben und passende Formen auswählen.</p> <p>Fertigkeiten: Sie erlernen einen situativ richtigen Einsatz von rhetorischen Hilfsmitteln und strategische, zielorientierte Kommunikation anzuwenden. Mit Zuhilfenahme nonverbaler Kommunikation lernen sie zu überzeugen und Konflikte zu lösen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden lernen Argumentationsstränge zu entwickeln und verbal, wie nonverbal zu überzeugen. Sie können Situationen in ihrer kommunikativen Struktur einschätzen und den passenden Einsatz der diversen Stilmittel beurteilen.</p>				
Inhalte des Moduls	Erlernen von strategischer Kommunikation anhand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Beamer				
Literatur	o. A.				

Modulnummer	SG25				
Modulbezeichnung	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen				
Englische Modulbezeichnung	Leadership and Group Development (in Process)				
Modulverantwortliche(r)	Stephan D. Müller, M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studentinnen und Studenten kennen unterschiedliche Theorien zu Gruppenprozessen, Führungsstilen und Gruppenrollen. Die Studentinnen und Studenten verfügen über das notwendige theoretische Wissen, um den eigenen Führungsstil kritisch zu hinterfragen bzw. reflektieren. Die Studentinnen und Studenten erfahren innerhalb des Seminars die eigene Selbstwirksamkeit innerhalb von Gruppensettings <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die notwendigen theoretischen Kenntnisse, um die Gruppe als modifizierbares Konstrukt zu verstehen. Die Studentinnen und Studenten werden auf einer theoretischen und praktischen Basis zu einem reflexiven Umgang mit der eigenen Leitungs- und Gruppenrolle angeregt <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studentinnen und Studenten sind sich der unterschiedlichen Rollen und Gruppenkonstellationen bewusst und können auf einer fundierten theoretischen Basis die eigenen Handlungen einordnen und angemessen anpassen. 				
Inhalte des Moduls	<p>Arbeitsformen & Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wochenendseminar mit erlebnispädagogischen Elementen auf einer Selbstversorger Berghütte ohne Elektrizität Wechselseitige Trainingssituationen der Teilnehmer zwischen Leitung und Gruppe Reflektion von persönlichem Verhalten, mit der Möglichkeit zur Veränderung in zukünftigen Situationen 				
Lehrform(en) und Informationen!	<p>Allen nötigen Vorinformationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Seminar per E-Mail durch den Seminarleiter</p> <p>Blockseminar:</p> <p>Veranstaltungsort: Berghütte Ödwies in der Nähe von St. Englmar</p> <p>Zeitraum:</p> <p>Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Taschenlampe, Wetterfeste Klamotten, Festes Schuhwerk</p> <p>Anreise: Die Teilnehmer müssen selbst oder in Fahrgemeinschaften anreisen</p>				

	Kosten: Übernachtungskosten trägt die Hochschule, Reisekosten und Logis tragen die Teilnehmer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme am Seminar und Exkursion, Vorbereitung und Moderation einer Übung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	o. A.
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG42				
Modulbezeichnung	Systematische und zielorientierte Teamarbeit				
Englische Modulbezeichnung	Systematic and Aims-Oriented Teamwork				
Modulverantwortliche(r)	Tina Gundlach				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Ziel ist es, die Methoden kennen zu lernen, die zu einer reibungslosen, erfolgreichen Zusammenarbeit wesentlich beitragen. Dazu gehört die situative Anpassung von Techniken, z.B. der Zeitplanung, ebenso wie die Bedeutung des Umgangs miteinander, z.B. wie Feedback gegeben wird.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Ziel ist es, die eigene Teamfähigkeit weiter zu entwickeln und konstruktiv zur Zusammenarbeit in Projektgruppen beitragen zu können. Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gemeinsames systematisches Vorgehen entwickeln; • Aufträge im Team und mit den Auftraggebern eindeutig klären; • Ziele, Erwartungen und Prioritäten am jeweiligen Kunden ausrichten; • Grundlagen gemeinsamer Planung erfahren und einüben; • unterschiedliche Fähigkeiten Einzelner in der Teamarbeit einbinden; • abgeschlossene Arbeiten mit dem Ziel künftiger Verbesserung gemeinsam systematisch auswerten; • eigene Stärken und Stärken anderer wahrnehmen und Feedback geben/nehmen. 				
Inhalte des Moduls	Durch einen Zyklus von mehreren Aufgaben läuft ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ab – sowohl im Hinblick auf Vorgehensweise/Instrumente (Methodenkompetenz), als auch im Hinblick auf Verhalten im Team (Soziale Kompetenz).				
Lehrform(en)	<p>Das Seminar ist ein Training auf der Basis von Erfahrungslernen. Die Teilnehmer erfahren in praktischen Übungen die Auswirkungen (förderliche und hinderliche) ihres derzeitigen Verhaltens und erarbeiten schrittweise Änderungen/Ergänzungen in der von ihnen gewünschten Richtung. Die Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen vom Trainer gestellte Aufgaben. Diese sind so gestaltet, dass sie jeweils bestimmte Aspekte von Zusammenarbeit enthalten und Handlungsspielraum für die Teilnehmer eröffnen.</p> <p>In der Analysephase werten die Teilnehmer ihr Vorgehen aus und vereinbaren anschließend, was sie sich für den nächsten Auftrag vornehmen.</p> <p>Nach Abschluss der jeweiligen Aufgaben präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse. Der Trainer vertieft die Erkenntnisse durch theoretische Inputs und gibt methodische Anregungen. Er unterstützt die Teilnehmer während</p>				

	des gesamten Trainings durch gezielte Rückmeldungen bezogen auf Gruppenprozesse und beobachtete individuelle Stärken und Schwächen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme am Seminar über die gesamten 4 Tage, Beteiligung an einer erfolgreichen Abschlussarbeit des Teams.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Flipchart und Pinnwand, Kamera und Beamer
Literatur	Handout wird gestellt.

Modulnummer	SG44				
Modulbezeichnung	Überzeugend sprechen				
Englische Modulbezeichnung	Speaking Convincingly				
Modulverantwortliche(r)	Sabine Novy M. A. & Kira Bohn M. A.; Rhetorik- und Sprechtrainerinnen, Sprecherzieherinnen (univ.);				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Die Studierenden kennen die Beurteilungskriterien der Sprechstimme und eines überzeugenden Auftritts. Sie verfügen über grundlegendes Wissen in den Bereichen der Sprechtechnik (Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck) sowie in der überzeugenden und hörererorientierten Aufbereitung eines Inhalts.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Studierenden lernen, Sprechleistungen und die eigene Wirkung auf andere besser einzuschätzen. Sie bauen in einer Reihe von praktischen Übungen ihr Selbstvertrauen in Sprech- und Redesituationen aus und entwickeln Verbesserungsideen für das eigene Sprechen.</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Redesituationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gespräche) mit mehr stimmlicher Präsenz und Souveränität aufzutreten.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Ob in Präsentationen oder im Gespräch: Der Ton macht die Musik. Die Stimme ist unser wichtigstes Kommunikations- und Ausdrucksinstrument, denn wie wir etwas sagen, entscheidet darüber, was ankommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperhaltung und Körpersprache als Unterstützung der Stimme • Richtig und ökonomisch atmen • nachdrücklich sprechen mit Hilfe der Atmung • Erarbeiten der richtigen Sprechstimmlage • Präzise und verständlich artikulieren • Lebendig sprechen: Tempo, Pausen, Lautstärke, Betonung, Modulation • Überzeugend sprechen in Situationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gesprächen) 				
Lehrform(en)	Praxisorientierter Unterricht. Atem-, Stimm- und Sprechübungen, Textübungen sowie Übungen zum freien und vorbereiteten Sprechen. Bei Bedarf videogestütztes Feedback.				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine;				

Prüfungsleistung(en)	Aktive Teilnahme an allen Modulen (100% Anwesenheitspflicht); Abschließende Redeübung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Flipchart, Pinnwand, CD-Player, Aufnahmegerät.
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG75				
Modulbezeichnung	Management als Beruf				
Englische Modulbezeichnung	Management by Profession				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Mark Achilles M.A.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse und Fertigkeiten:</p> <p>In der Veranstaltung wird das Management auf der System- und Einrichtungsebene (St. Galler Management-Modell), Management als Beruf auf der Handlungsebene (Fredmund Malik) und das Selbstmanagement der eigenen Person (Zeit- und Ressourcenmanagement) thematisiert und reflektiert.</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Management gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen, um vor den beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen zu können. Wer gelernt hat, sich selbst und sein privates und berufliches Umfeld zu managen, der kann Ziele ressourcenorientiert umsetzen, dem eröffnet sich ein breiteres Spektrum an Handlungsalternativen und der kann Potentiale besser erschließen und ausschöpfen. Management ist der Beruf der Resultatorientierung und kann erlernt werden.</p> <p>Dabei werden Ansatz und Nutzen der vorgestellten Konzepte mit dem Ziel der Profilbildung eines eigenen praktischen Managementverständnisses kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus der Sozialen Arbeit, der Ingenieurs- und der Wirtschaftswissenschaften und dient dadurch als Reflexion des eigenen Verständnisses von Management und Leitung.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Managen heißt wirksam handeln: Management als Beruf • Managen heißt Komplexität reduzieren: Das St. Galler Managementmodell • Managen kann erlernt werden: Aufgaben und Grundhaltungen des Managementberufs nach Fredmund Malik • Aller Anfang: Selbstmanagement und Zeitmanagement 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Textdiskussion, Groß- und Kleingruppenarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Präsentation				

Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	Malik, Fredmund: Führen – Leisten – Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt - New York 2014. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modulnummer	SG100				
Modulbezeichnung	Studentische Gruppen leiten und moderieren – für Tutor_innen und studentische AG-Leitungen				
Englische Modulbezeichnung	Supervision and Moderation of Student Working Groups				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Barbara Thiessen				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden können in diesem Seminar Grundlagen der Arbeit mit Gruppen lernen und sind in der Lage eine Gruppe anzuleiten und zu moderieren. Die Studierenden sind besonders sensibilisiert für die Situation und die Bedarfe von Studienanfänger_innen, können hierauf adäquat beratend und unterstützend reagieren und vermitteln Sicherheit und Orientierung. Sie verfügen über ausreichendes Fakten- und Organisationswissen, um insbesondere Erstsemesterstudierende in Tutorien zu begleiten, anzuleiten und deren eigenständige Arbeitsprozesse zu moderieren. Die Studierenden können ihr eigenes Leitungshandeln reflektieren und ggf. ändern.				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der eigenen Leitungsrolle • Überblick über Gruppendynamik, Kommunikationsmodelle • Umgang mit Konflikten in Gruppen • Methoden der Gesprächsführung (aktives Zuhören, fragen, spiegeln) • Reflexion der Situation des Studienbeginns • Unterstützung von Studierenden im Umgang mit wissenschaftlichem Arbeiten • Unterstützung von Studierenden im Umgang mit Selbstlernzeit • Reflexion der eigenen Tutorentätigkeit oder Tätigkeit im Rahmen der Leitung studentischer Arbeitsgruppen 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht, praktische Übungen mit erlebten Situationen aus der eigenen Gruppenleitungserfahrung, Gruppenarbeiten				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Einbringen von eigenen Fallbeispielen				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Moderationsmaterial				
Literatur	<p>Edding, Cornelia; Kraus, Wolfgang (Hg.) (2006): Ist der Gruppe noch zu helfen? Gruppendynamik und Individualisierung, Opladen: Budrich</p> <p>König, Oliver; Schattenhofer, Karl (2010): Einführung in die Gruppendynamik, Heidelberg: Carl Auer</p> <p>Kröpke, Heike (2015). Tutoren erfolgreich im Einsatz, Opladen: Budrich</p>				

Langmaack, Barbara / Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage. Beltz-Verlag, Weinheim.

Riemann, Fritz (1990). Grundformen der Angst. München: Ernst-Reinhardt-Verlag.

Schulz von Thun, Friedemann (1981). Schulz von Thun: Miteinander reden 1, Störungen und Klärungen, Reinbek: Rowohlt

Schulz von Thun, Friedemann (1989). Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt-Verlag, Hamburg.

Watzlawik, Paul / Beavin, Janet / Jackson, Don (1969). Menschliche Kommunikation. Hans Huber Verlag, Bern.

Modulnummer	SG203				
Modulbezeichnung	Nachhaltigkeitswerkstatt				
Englische Modulbezeichnung	Sustainability Workshop				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. nat. Diana Hehenberger-Risse				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse</p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die Nachhaltigkeitsprinzipien und verschiedenen Nachhaltigkeitsmodelle.</p> <p>Fertigkeiten</p> <p>Sie erlernen ganzheitliche Betrachtungsweisen zur Erstellung von Ökobilanzen/Lebenszyklusanalysen. Verfahren zur Rückbindung an die Natur.</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sie entwickeln daraus z. B. Methoden zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsbewertungssysteme/Indikatoren, Kreislaufsysteme</p> <p>Der Schwerpunkt dieser interdisziplinären Veranstaltung ist die Entwicklung/Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen unter Berücksichtigung der ökologischen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und technischen Perspektive.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden erarbeiten und erlernen die verschiedenen Nachhaltigkeitsgrundsätze und -ziele; das Zusammenspiel der teilweise widerstreitenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Sie entwickeln verschiedene Ideen und Projekte an der Hochschule Landshut zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unter dem Aspekt begrenzter Ressourcen und Lebensgrundlagen sowie Einhaltung des 2°C-Ziels im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung</p> <p>Die Inhalte lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsgrundsätze/-prinzipien • Nachhaltigkeitsmodelle • derzeitige Wachstumsmodelle • Entwicklung Nachhaltigkeitsanalysen/Bewertung • Entwicklung/Aufbau nachhaltiger Ideen und Projekte, Umsetzungsstrategien und Bewertung 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine – gerne Studierende aus verschiedenen Fakultäten				
Prüfungsleistung(en)	Projektarbeit/Präsentation; Anwesenheitspflicht 75%				

Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Internet
Literatur	<p>Agentur für erneuerbare Energien e. V. (13. September 2012). Deutschlands Informationsportal für erneuerbare Energien. Von Wie funktioniert eine Biogasanlage?: www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/Technische_Skizze_-_Biogasanlage08.jpg abgerufen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.. Ausgewählte Effizienzindikatoren zur Energiebilanz Deutschland, Daten für die Jahre 1990-2010. Abgerufen am 17. Juni 2013 von www.ag-energiebilanzen.de/component/download.php?filedata=1321260350.pdf&filename=EEFA_AGEB_Effizienzindikatoren_zur_Energiebil.pdf&mimetype=application/pdf</p> <p>Aachener Stiftung Kathy Beys. Lexikon der Nachhaltigkeit: http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/1_3_a_drei_saeulen_modell_1531.htm</p> <p>Benjamin Tobias Peylo, C. f. (2008). Ertrags/Risikooptimierung von Nachhaltigkeitsfonds Eine konzeptionelle und empirische Untersuchung. Lüneburg: Centre for Sustainability Management (CSM) e.V.</p> <p>Bundesregierung. (2008). Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie für ein nachhaltiges Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von www.bundesregierung.de/Content/DE_Anlagen/Nachhaltigkeit-wiederhergestellt/2008-11-17-fortschrittsbericht-2008.pdf?_blob=publicationFile</p> <p>Dietrichs, B., Fritzsche, A., & Ismaier, F. (2000). Nachhaltigkeitsindikatoren für eine ausgewogene Entwicklung von Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen. Studien zur Raumplanung, 3. München.</p> <p>DIW Berlin, D. J.-S. (2010) Vergleich der Bundesländer: Best Practice für den Ausbau Erneuerbarer Energien, Indikatoren und Ranking. Berlin: DIW Berlin, ZSW Stuttgart, Agentur für Erneuerbare Energien.</p> <p>Endres, A. (2007). Umweltökonomie (Bd. 3. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Energieverbrauch Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von http://www.google.de/imgres?q=energieverbrauch+deutschland&hl=de&sa=X&biw=1280&bih=864&tbn=isch&prmd=imvns&tbnid=vyJA6UXUX0HkXM:&imgrefurl=http://www.wordtmann.com/zahlen.html&docid=B1fyhjbZgmZAbM&imgurl=http://www.wordtmann.com/zahlen/energieverbrauch.jpg</p> <p>Hehenberger-Risse, D. D. (2013): Nachhaltigkeitsanalyse – Entwicklung verschiedener Nachhaltigkeitsindikatoren zur umwelttechnischen Analyse und Bewertung von Nahwärmeversorgungsnetzen auf Basis regenerativer Energien im Vergleich zu fossilen Energieträgern: URL: http://opus.uni-lueneburg.de/opus/volltexte/2013/14275/ 27.11.2013 - URN: urn:nbn:de:gbv:lue4-opus-142755.</p> <p>Lehmann, H. P. (2009). Handlungsempfehlungen für nachhaltige Energieversorgungskonzepte in Kommunen und Regionen. Kongress</p>

"100% erneuerbare Energien Regionen". In Umweltbundesamt (Hrsg.). Kassel.

Lehmann, H. P. (2010). rationale Umweltpolitik. Dessau: UBA Umweltbundesamt.

Leuphana Universität Lüneburg. (2011). Forschungsplan des transdisziplinären Forschungsprojekts "Nachhaltige Landwirtschaft". Lüneburg.

Lutzenberger, A. D. (2009). Nachwachsende Rohstoffe zur Substitution von Mineralkraftstoffen. Möglichkeiten und Grenzen. Eine Bewertung der Herstellung von Biokraftstoffen unter nachhaltigen Aspekten. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.

Marco dos Santos Bernades, S. B.-N. (2002). Grundlagen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Energiesystemen in Baden- Württemberg. Stuttgart: Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung Universität Stuttgart.

Rat für Nachhaltige Entwicklung, Statistisches Bundesamt Wiesbaden. (Februar 2012). Nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Indikatorenbericht 2012. Abgerufen am 29. Mai 2013 von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Indikatorenbericht2012.pdf>

Schaltegger, S., & Burritt, R. &. (2003). An Introduction to Corporate Environmental Management Striving for Sustainability Sheffield Greenleaf.

Schmidt, T. (2012). Lüneburg: Leuphana Universität.

Schmidt, U. R. (August 2008). Handbuch zu Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS 4.5). Darmstadt: Ökoinstitut e. V.

Spindler, E. A. (18. Juli 2012). Geschichte der Nachhaltigkeit. (A. S. Beys, Hrsg.) Abgerufen am 02. Februar 2012 von Vom Werden und Wirken eines beliebten Begriffes: www.nachhaltigkeit.info/media/1326279587phpeJPvC.pdf

SRU, Sachverständigenrat für Umweltfragen. (2008). 35 Jahre Gutachten des Sachverständigenrat für Umweltfragen, Materialien zur Umweltforschung. Berlin: C. H. Hans-Joachim Koch.

Stahlmann, P. V. (2008). Lernziel: Ökonomie der Nachhaltigkeit. Eine anwendungsorientierte Übersicht. München: Oekom-Verlag.

Stefan Majer, G. S. (2008). Biomassenachhaltigkeitsverordnung - Erläuterungspapier zum Entwurf vom 5.12.2007. UFOP.

Umweltbundesamt, F. 1. (Hrsg.). (September 2012). Umwelt-Kernindikatorensystem (KIS). Abgerufen am 30. Mai 2013 von <http://www.umweltbundesamt-daten-zurumwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodent=2726>

Uwe R. Fritsche, W. J. (1999). Methodikfragen bei der Berechnung des Kumulierten Energieaufwands (KEA). Arbeitspapier im Rahmen des UBA-F&E-Vorhabens Nr. 104 01 123: Erarbeitung von Basisdaten zum Energieaufwand und der Umweltbelastung. Berlin: Öko-Institut (Institut für angewandte Ökologie e.V.).

Weizsäcker, E. U. (1996). Faktor Vier Doppelter Wohlstand - halbiertes Naturverbrauch. München: Büchergilde Gutenberg.

Modulnummer	SG211				
Modulbezeichnung	Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe				
Englischer Modultitel	Climate Objectives and European Energy Supply – Political, Economical and Technical Backgrounds				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Karl-Heinz Pettinger				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Klimaziele in Deutschland und Europa Energiebereitstellung in den EU Ländern Konzepte der Energieverteilung Elektrosmog Grundlagen der Gleichstromschutztechnik</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Bewertung der Energiebereitstellung und der Umsetzung der Klimaziele in Europa Durch Seminar und Laborübungen erhalten die Teilnehmer/Innen Grundlagen im Umgang mit Hochvolt- und Hochspannungssystemen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Handlungsoptionen der Energiewende Chancen für die E-Mobilität Energieversorgung und -übertragung Einschätzung der Zusammenhänge, Hintergründe, Risiken und Potentiale der in der Politik diskutierten Hochspannungsgleichstromübertragung in Deutschland</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Der Kurs ist für alle Studiengänge aller Fakultäten geeignet.</p> <p>Der Klimawandel bedroht die Menschheit. Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz aus dem Jahr 2000 hat Deutschland Pionierfunktion übernommen. Die Energiewende und die damit zusammenhängenden politischen und gesellschaftlichen Diskussionen haben massiv an Fahrt aufgenommen. Es ist klar, dass die Stromversorgung und der Wechsel von fossilen auf regenerative Energieträger eine der größten europäischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wird. Die neuen Kraftwerke, die regenerative Energiequellen wie Wind und Sonne nutzen, erfordern neuartige Verteilstrukturen</p>				

	<p>Im Seminar wird die momentane Situation der Energieversorgung in Europa diskutiert und Lösungsansätze für die Klimaziele besprochen. Dabei wird auch ein Blick auf die Möglichkeiten der Energieversorgung in Europa und die politischen Hürden die dahinterliegenden geworfen. Chancen und Risiken werden beleuchtet.</p>
Lehrform(en)	<p>Seminar (Blockveranstaltung 2x) und Projektarbeit zur europäischen Energieversorgung und den Klimazielen</p> <p>1-tägige Exkursion zur FH Oberösterreich nach Wels in das Hochstrom- und Hochspannungslabor von Prof. Peter Zeller am Welios Science Center: Grundlagen-Seminar und Showversuche zum Thema Umgang mit Hochspannung</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Keine</p> <p>Bitte privates Notebook mitbringen!</p>
Prüfungsleistung(en)	<p>Projektarbeit zum Thema Energiebereitstellung in Europa</p> <p>Ausarbeitung eines Versuchsprotokolls</p> <p>Anwesenheitspflicht (75%)</p>
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG213				
Modulbezeichnung	Deutsch als Wissenschaftssprache				
Englische Modulbezeichnung	German as a language of science				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Andreas Belwe				
ECTS-Punkte	1				
Arbeitsaufwand	30	Präsenzzeit	15	Selbstlernzeit	15
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Teilnehmer*innen können nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul die deutsche Sprache im wissenschaftlichen Kontext (disziplinübergreifend) angemessen einsetzen.</p> <p>Konkret weisen Sie nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Lernergebnisse in folgenden Bereichen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen • Befähigung, Texte zu verstehen und die relevanten Informationen herauszufiltern • Beim Verfassen eigener Text klar gliedern zu können, treffsicher zu formulieren und folgerichtig argumentieren zu können • Recherchieren und Quellen bewerten • Informationen strukturieren und komprimieren • Zitieren und Bibliographieren 				
Inhalte des Moduls	<p>Inhalte sind Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herangehensweise, Eingrenzung eines Themas, Aufbau und Struktur • Raum für praktische Übungen und Bedarfe sowie für Nachfragen aller Art • Recherche und Analyse des gesammelten Materials • Lesetechniken • Stilistik eines wissenschaftlichen Textes • typische Grammatik • Zitation • Kreativitäts- und Strukturierungstechniken • Arbeitsplanung und Selbstorganisation 				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Prüfungsleistung	Verfassen eines wissenschaftlichen Textes und dessen Präsentation				
Veranstaltungssprache	Deutsch				

Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Modulnummer	SG217				
Modulbezeichnung	Was ist und was soll ... „Künstliche Intelligenz“?				
Englische Modulbezeichnung	What is and what should be ... “Artificial Intelligence“?				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Fachgebiete • Thema von breiter Relevanz mit aktuellem Praxisbezug <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer können an den Diskussion qualifiziert teilnehmen • Sie können Thesen und Argumente identifizieren <p>Sie können Positionen zuordnen und aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilen</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Das Thema des Wissenschaftsjahrs 2019 lautet “Künstliche Intelligenz”. Dazu veranstaltet die Hochschule im Wintersemester eine Ringvorlesung mit 6 Vorträgen. Dieses Seminar begleitet die Ringvorlesung. Die Vorträge werden im Seminar vor- und nachbereitet. Referate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzen das Themenspektrum.</p>				
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht (80%) und Referat				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Projektor, Tafel				
Literatur	<p>- Klaus Mainzer (2019), Künstliche Intelligenz: Wann übernehmen die Maschinen?, 2. Auflage, Springer Verlag</p> <p>- Catrin Misselhorn (2018), Grundfragen der Maschinenethik, Reclam Verlag</p> <p>- Nils J. Nilsson (2019), The Quest for Artificial Intelligence: A History of Ideas and Achievements, Cambridge University Press</p>				

4. Kreative Kompetenz und Engagement

Modulnummer	SG57				
Modulbezeichnung	Entrepreneurial Design				
Modulverantwortliche(r)	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <p>Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete insbesondere in die Methoden von realen Produktdesign- und Geschäftsplanungsprozessen. Hinzu kommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum als alternativen Karriereweg.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert Geschäftsideen zu entwickeln und diese in ein nachhaltiges Geschäftskonzept zu überführen.</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendbarkeit von Kreativitätstechniken, der Methodik des Design Thinkings und der Modellierung von Geschäftskonzepten fördert eine eigenständige Anwendung.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!				
Prüfungsleistung(en)	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied,				

	Anwesenheitspflicht
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG 78				
Modulbezeichnung	Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport				
Englische Modulbezeichnung	Project Management - Theory and Practice at Example Student Motorsport				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Carsten Röh				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	10	Selbstlernzeit	50 im Renn-team
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende lernen die Grundlagen des Projektmanagements für den Aufbau von automobilen Prototypen • Studierende kennen wesentliche Phasen der automobilen Produktentstehung • Studierende können Aspekte des Projektmanagements, der automobilen Produktentstehung und der im Rahmen der eigenen Mitarbeit im Rennteam LA eRacing anwenden • Studierende bekommen Einblicke in Ziele, Historie und aktuelle Entwicklungen des Motorsports; Rolle des Rennsports für die Automobilbranche; Fragen der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit • Studierende bekommen Einblicke in das Reglement der VDI-Rennserie Formula Student mit Fokus auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge • Studierende lernen die Grundlagen der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings im Kontext Formula Student <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind in der Lage, die Anforderungen des Reglements im Rahmen abgesteckter technischer und / oder kaufmännischer Themenstellungen auf konkrete Fahrzeugprojekte (jedes Hochschuljahr baut das Rennteam einen Prototypen auf und bereitet sich für einen internationalen Designwettbewerb vor) anzuwenden. Im Fokus dabei stehen ausgewählte Instrumentarien und Techniken des Projektmanagements, anhand derer konkrete Aufgabenstellungen abgearbeitet werden. • Studierende sind in der Lage, bestimmte Aufgaben im Rennteam zielgerichtet zu übernehmen <p>Kompetenzen:</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind in der Lage, von der Seminarleitung definierte Themenstellungen eigenständig bzw. in Kleingruppen und in Abstimmung mit den Teamleitungen abzuarbeiten. • Studierende beherrschen in Grundzügen die Instrumentarien der Projektmanagements und wenden diese im Rahmen Ihrer Aufgabenstellungen im Rennteam eigenständig an. • Studierenden können Arbeitsergebnisse rhetorisch versiert und überzeugend vortragen
Inhalte des Moduls	Das Modul Projektmanagement – Theorie und Praxis am Bsp. Studentischer Motorsport baut auf dem Grundlagen-Modul Studentischer Motorsport auf und ermöglicht konkretes Tun der Studierenden im Rahmen von LAeRacing, bspw. die Übernahme von Leitungsfunktionen oder Spezialaufgaben im technischen oder kaufmännischen Bereich im Rennteam selbst. Durch eine seminaristische Einführung in das Thema Projektmanagement erhalten die Teilnehmer einen methodischen Einblick in das Projektvorgehen und die Projektorganisation, der es Ihnen ermöglicht, Projekte selber zu organisieren und zielgerichtet eigene Beiträge einzubringen.
Lehrform(en)	Seminaristischer Kick-off mit Fokus Einführung in das Projektmanagement zum Aufbau automobiler Prototypen; konkrete Aktivitäten im Rennteam unter Anleitung durch Verantwortliche des Rennteams LA eRacing. Wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; niedrige Semesterzahl wünschenswert für das Seminar.; Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Abschlußpräsentation
Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Erstellung u. Kurzvortrag Abschlußpräsentation In Einzelleistung wird eine konkrete Projektleistung durch Mitarbeit im Rennteam erbracht.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG95				
Modulbezeichnung	Plastisches Gestalten				
Englische Modulbezeichnung	Sculptural Design				
Modulverantwortliche(r)	Gertraud Oberhauser, Dipl.-Soz.Päd. (FH)				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können theoretische Grundlagen zum gesellschaftlichen, pädagogischen und persönlichen Nutzen ästhetischer Praxis beschreiben. • Sie erwerben Kenntnisse über das angewendete Format „Playing Arts“, zu Hintergründen und Planungsstrukturen. • Sie erhalten Informationen über das verwendete Material und Techniken des Plastischen Gestaltens mit Pappmaché. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende wenden ihre Kenntnisse in der Erarbeitung von dreidimensionalen Plastiken unterschiedlicher Größe und Schwierigkeitsgrade an. Die Auswahl der Themen der Objekte ist dabei frei. • Studierende erleben die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse zu Format, Techniken und sozialen Prozessen in der eigenen praktischen Arbeit. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende üben eigenständiges Problemlösen im Gestaltungsprozess ein und sammeln praktische Erfahrungen mit dem Material. Hiermit steigen persönliche Kompetenzen im ästhetischen Bereich. Eine positive Haltung zum Kunstschaffen (u. U. jenseits des eigenen Perfektionsanspruchs) wird hierbei gefördert (ressourcenorientierter Ansatz). • Sie werden angeleitet, persönlichen Erfahrungen und Gruppenprozesse bewusst zu erfahren und auszuwerten. Diese Erfahrungen sind übertragbar auf spätere, analoge Erfahrungen in der eigenen pädagogischen und/oder ehrenamtlichen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und bereiten somit auf spätere eigene Gruppenangebote vor. Zudem trägt die Selbsterfahrung zur Persönlichkeitsentwicklung im künstlerischen und sozialen Bereich (soft skills) bei. • Ästhetische Praxis kann hierbei auch als Möglichkeit der Rekreation (wieder-) entdeckt und in die eigene Lebenspraxis integriert werden. 				
Inhalte des Moduls	Im Kurs erstellen die Teilnehmer Kunst – und/oder Gebrauchsobjekte aus Pappmaché.				

	<p>Die Herstellung dekorativer, kultischer oder praktischer Objekte aus Pappmaché ist eine jahrhundertealte Kunst, die ursprünglich aus Asien stammt. In Europa fand die Technik im Mittelalter (15. JH) Einzug.</p> <p>Das Material Pappmaché hat aufgrund seiner vielfältigen Möglichkeit seit einigen Jahren Einzug in professionelle Ateliers gefunden. Namhafte Künstler arbeiten damit und bieten Workshops an.</p> <p>Pappmache ist ein wunderbares Material, aus welchem man mit etwas Geschick und Phantasie und entsprechenden Unterkonstruktionen aus Luftballonen, Draht oder Holz größere oder kleinere Figuren, Masken oder Alltagsgegenstände in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erstellen kann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der praktischen Ebene, also der Planung und Verwirklichung eigener Kunstprojekte. Es soll jedoch auch Raum dafür geschaffen werden, sich mit den generellen Aspekten der ästhetischen Praxis (Medium in Bildung und Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung) auseinanderzusetzen.</p>
Lehrform(en)	Projekt, Werkstattarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>An dieser Veranstaltung kann jeder teilnehmen, der Lust und Spaß am eigenen kreativen Schaffen hat und gerne mit den Händen arbeitet.</p> <p>Sie sollten zudem ein gewisses Maß an Offenheit mitbringen und Spaß daran haben, sich mit den Kommilitonen zu Erfahrungen im Seminar auszutauschen.</p> <p>Da neben den Effekten des Kunstschaffens auf den Künstler selbst die mögliche Einbindung der Methode in Formen sozialen Lernens thematisiert wird, profitieren des Weiteren von dieser Veranstaltung Studierende, die beruflich oder im Ehrenamt mit Menschen allen Alters zusammenarbeiten.</p> <p>Da mit Kleister und Farbe gearbeitet wird, sollten Sie sich in der Kleiderwahl entsprechend darauf einrichten (ältere Kleidung oder alte Schürze).</p>
Prüfungsleistung(en)	Der Leistungsnachweis beinhaltet neben einer Anwesenheitspflicht eine schriftliche Ausarbeitung, in dem der Werdegang der selbsterstellten Plastiken reflektierend nachgezeichnet wird.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	o. A.
Literatur	<p>http://www.playing-arts.de/</p> <p>https://www.talu.de/pappmache-figuren-basteln/</p>

Module Number	SG97				
Module Name	Mathematics and Music				
Module Representative	Dr. Dirk Schlingmann				
Credit Points (ECTS)	2				
Word Load	60	Presence Time	30	Study Time	30
Module Objectives	<p>Knowledge: number systems, trigonometry, Fourier analysis, statistics, Mathematica programming, musical tuning systems, Musical Instrument Digital Interface (MIDI), integer sequences</p> <p>Skills: digital sound analysis, instrument design, statistical analysis of music, algorithmic music programming using Mathematica</p> <p>Competencies: creation of music through algorithmic music programming</p>				
Contents	The theme for this interdisciplinary course is <i>Mathematics and Music</i> , an exploration of how mathematics can be useful for analyzing sound and music and for creating new styles of music.				
Lessons Type	Discussions, readings, programming projects, and presentations				
Qualification needed	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
Exam Type	Attendance (100%), active participation in class, algorithmic music project				
Language	English				
Media	Various media				
Literature	<p><u>No book required</u></p> <p><i>Internet resources (including MOOCs) will be used. Students should bring their own computing device to class. The device should be Wi-Fi capable and have an Internet browser.</i></p>				

Modulnummer	SG204				
Modulbezeichnung	Wissen vor der Kamera – Filmproduktion für Lernvideos				
Englische Modulbezeichnung	Knowledge on stage – film production for learning videos				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sascha Hauke				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete • Einblick in die Arbeit in interdisziplinären Teams <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik • Entwicklung eigener Ideen zur filmischen Darstellung • Didaktisches Aufbereiten und Vermitteln von Fachproblemen • Planung und Gestaltung kurzer Lernvideos („Wissensnuggets“) 				
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul werden wir in interdisziplinären Teams gemeinsam Lernvideos produzieren. Von der ursprünglichen Planung über das Erstellen eines Skriptes, bis hin zum Dreh und der Postproduktion. Während der Arbeit in fachbereichsübergreifenden Kleingruppen setzen sie sich auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HowTos der Wissensvermittlung • Einführung in Videokonzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung ○ Pre-Production ○ Scripting • Grundtechniken des Filmens • Didaktik • Internationalisierung <p>Die Durchführung erfolgt in einem spielerisch-kompetitiven Format, das sich in Produktionsphasen gliedert. In jeder Phase gibt es Feedback. Die Abschlusspräsentation erfolgt im Rahmen einer „Filmpremiere“ und die Teams haben die Chance den 1. HAWllywood Film Award in verschiedenen Kategorien zu gewinnen.</p>				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!				

Prüfungsleistung(en)	Präsentation mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht (100%)
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG214				
Modulbezeichnung	Interdisziplinärer Datenjournalismus				
Englische Modulbezeichnung	Data Driven Journalism				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
Dozentin	Dr. Mona Riemenschneider				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse</p> <p>In diesem Kurs erhalten Studierende einen Einblick in datengetriebenen Journalismus. Sie lernen sich aktiv mit Datensätzen der öffentlichen Verwaltung und der Gesellschaft auseinander zu setzen und diese nach journalistischen Kriterien aufzuarbeiten und zu analysieren. Die Studierenden lernen dabei Daten aus unterschiedlichen digitalen Quellen zusammenzuführen, nach relevanten Informationen zu strukturieren und geeignet darzustellen.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen</p> <p>Durch den praktischen Einsatz der vermittelten Methoden, sind die Studierendengruppen in der Lage eigene datengetriebene Recherchen durchzuführen, die Inhalte journalistisch aufzuarbeiten und mit geeigneten Visualisierungstechnik einem breiten Publikum zu präsentieren.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Die Durchführung einer eigenen Recherche, Aufarbeitung und Darstellung zu einem gesellschaftlichen Thema erfolgt in einem kleinen Team.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Journalistische Grundlagen und -vorgehensweisen • Methoden zur Extraktion und Aufarbeitung von digitalen Daten • statistische Methoden zur deskriptiven und explorativen Analyse und Darstellung von Daten • Visualisierung: Erstellung von repräsentativen Infografiken und Möglichkeiten des interaktiven Storytellings • Einblick Open Data Bewegung, z.B. Open Knowledge Foundation, Open Data City • Begrifflichkeiten, z.B. Informationsfreiheitsgesetz, Crowdsourcing, Scraping 				
Lehrform(en)	Projekt				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ein eigener Laptop sowie Spaß am Umgang mit programmieretechnischen und statistischen Methoden.				
Prüfungsleistung(en)	Präsentation, Anwesenheitspflicht (100%)				
Veranstaltungssprache	Deutsch				

Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG215				
Modulbezeichnung	Idee? Startup!				
Engl. Modulbezeichnung	Idea? Startup!				
Modulverantwortliche(r)	Philipp Landerer, Dipl.-Kfm.				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Kenntnis der wesentlichen theoretischen und vor allem praktischen Grundlagen zum Entwickeln einer Geschäftsidee, Modellierung von Businesskonzepten und starten einer konkreten Idee am Markt.</p> <p>Fertigkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Durch Teamarbeiten mit hohen Freiheitsgraden wird das Erkennen und Steuern von Teamstrukturen erfahren. 2. Beherrschung von Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Geschäftsideen und –Modellen. 3. Fähigkeit zur Erstellung eines professionellen Businessplans und Fähigkeit diesen Plan zu verkaufen <p>Kompetenzen: Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Projektmanagement, Buiness-Planning Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendung von Ideen-Findungs-Prozessen. Trainieren von Eigenschaften wie Hartnäckigkeit und Durchhaltewillen – als Selbstreflexion, ob Unternehmertum im späteren Berufsleben eine Rolle spielen kann.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Die Teilnehmer werden bei Ideenfindung und Teambildung unterstützt und während der Praxisphase begleitet. Seminare und Vorlesungen zu den Themen Ideenentwicklung (Design Thinking), Businessplanung (Buiness-Canvas und Lean Startup) Selbst- & Projektmanagement, Marketing und ein Pitchtraining vermitteln die relevanten Inhalte.</p> <p>Dieser Kurs baut auf dem Modul Entrepreneurial Design auf. Dort entwickelt Ideen könnten weitergeführt werden. Eine vorheriger Besuch von Entrepreneurial Design ist aber keine Voraussetzung</p> <p>Termine:</p> <p>Einführung, Teambildung und Ideenfindung</p> <p>Ideenfindung und Business-Planning 1</p> <p>Business-Planning 2</p> <p>Projektmanagement</p>				

	<p>Praxisphase mit 5x Coaching mit individuellen Terminen pro Team</p> <p>Pitchtraining</p> <p>Abschluss-Pitch und Abgabe</p>
Lehrform(en)	Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Keine</p> <p>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</p>
Prüfungsleistung(en)	Prüfungsleistung besteht aus einem 8-Seitigen Businessplan, einem Pitch vor der Jury und 75% Anwesenheit bei den Veranstaltungen.
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer
Literatur	o. A.

Modulnummer	SG218				
Modulbezeichnung	Gamification				
Engl. Modulbezeichnung	Gamification				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
Dozentin	Dr. Mona Riemenschneider				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in Gamification: Hintergrund, Beispiele und Methoden • Gamification-Elemente in Wirtschaft und Gesellschaft • Gamification-Ansätze im Bildungswesen • Grundlagen des Spieledesigns • Arbeiten im Team <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eigener Ideen zur Umsetzung von Spielen/Rätseln • Didaktisches Aufbereiten von Fachproblemen • Folgenabschätzung für den Einsatz von Spielelementen • Teamfähigkeit • Kreativität 				
Inhalte des Moduls	Gamification beschreibt die Übertragung von Spielelementen in einen Nicht-Spiele-Kontext. In diesem Kurs sollen die Studierenden die Theorie und Techniken von Gamification lernen, sowie selbst Spiele entwickeln, die ein Lernziel unterstützen. Die Studierenden beginnen mit der Analyse von Karten- und Brettspielen, entwickeln dann selbst Mini-Spiele und designen letztlich ein Rätsel für einen Escape Room.				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Spaß an kreativer Arbeit				
Prüfungsleistung(en)	Anwesenheitspflicht (80%), Präsentation von selbst entwickelten Spielen/Rätseln				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
Literatur	<p>- Kevin Werbach & Dan Hunter (2012), For The Win: How Game Thinking Can Revolutionize Your Business, Wharton Digital Press.</p> <p>- weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben</p>				

5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

Modulnummer	SG02				
Modulbezeichnung	Interkulturelle Kommunikation				
Englische Modulbezeichnung	Cross Cultural Communication				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Susan Gundermann-Link, Angelika Härlin				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturdimensionen • Kulturstandards • Kenntnisse über die eigene und andere Kulturen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreich interkulturell kommunizieren bei Auslandsaufenthalten, in internationalen Projektteams oder bei internationalen Geschäftsbeziehungen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Fähigkeiten entwickeln für interkulturelle Kompetenz 				
Inhalte des Moduls	<p>Was ist Kultur? Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie? Was sind Stereotype und wie können sie positiv genutzt werden? Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt.</p>				
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Prüfungsleistung(en)	Referat; Anwesenheitspflicht				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Medien	Beamer, Internet				
Literatur	<p>Barmeyer, Christoph (2000), Interkulturelles Management und Lernstile, Frankfurt/Main.</p> <p>Bohnacker, Elke (2011), Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt, Aachen.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz, Erfurt.</p> <p>Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), Interkulturelle Kommunikation, Sternenfels.</p>				

<p>Bolten, Jürgen (2007), Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen</p> <p>Broszinsky-Schwabe, Edith (2011), Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag, Wiesbaden</p> <p>Dülfer, Eberhard (2003), Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München.</p> <p>Hansen, Klaus-Peter (2006), Kultur und Kulturwissenschaften, Tübingen, Basel.</p> <p>Hofstede, Geert (2011), Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, dtv Beck Wirtschaftsberater, Hannover</p> <p>Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), Interkulturelle Kommunikation, Stuttgart.</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), Interkulturelles Marketing, München.</p> <p>Müller-Pelzer, Werner (2012), Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), Das Fremde und das Eigene, Wien.</p> <p>Thomas, Alexander (2003), Kulturvergleichende Psychologie, Göttingen.</p>
--

Modulnummer	SG191				
Modulbezeichnung	Interkulturelles Kompetenztraining				
Englische Modulbezeichnung	Cross-Cultural Training: Developing Cultural Competence				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Stephen Hahn				
Credit Points nach ECTS	2				
Arbeitsaufwand	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Kenntnisse: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Konzepte der Interkulturalitätsforschung sowie Interkultureller Trainingsformen.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit der Kultur des gewählten Ziellandes und präsentieren ihre Erkenntnisse. Sie moderieren ein Kompetenztraining zum jeweiligen Kulturraum.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden kennen am Ende des Moduls kulturell prägende Elemente verschiedener Kulturkreise. Sie haben die Grundlagen kennengelernt, interkulturell kompetent zu kommunizieren.</p>				
Inhalte des Moduls	<p>Elemente des interkulturellen Trainings:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsvermittlung in Form von Referaten und Impulsvorträgen mit der Zielsetzung, den Teilnehmern Wissen und Wege zur anderen Kultur zu vermitteln. • Kleingruppenarbeiten in Form von Praxisfällen, Rollenspielen, Fallbeispielen mit dem Ziel, den persönlichen Lerntransfer anzuregen. <p>Zielländer und Themen (beispielhaft):</p> <p>Frankreich Zentralismus und hohe Machtdistanz im Geschäftsleben (PDG, Patronat) Polychrones Zeitverständnis im Berufsleben Hohe Anzahl von Betrieben mit staatlichen Mehrheitsanteilen <i>Les Grandes Ecoles</i> und ihr Einfluss auf Berufskarrieren</p> <p>Italien Optimismus und <i>bella figura</i> als Erfolgsfaktoren Hohe Kompetenz im Bereich, Textilien, Haushaltswaren, Essen, Maschinen, Autos, Mode, Tourismus Hohe Design- und Markenkompetenz</p>				

<p>Regional differenzierte Wertvorstellungen und damit Wirtschaftskraft</p> <p>Ineffizienz des politischen Systems und der staatlichen Bürokratie</p> <p>Spanien, Süd- und Lateinamerika</p> <p>Die Folgen des ausgeprägten Regionalpatriotismus in Spanien</p> <p>Ritualisierung spanischer Identifikationsanker</p> <p>Orientierung an amerikanischen Managementtrends in Spanien</p> <p>Spanien als natürliche Brücke zwischen Europa und Mittel-, Südamerika</p> <p>Unsicherheitsvermeidung durch hierarchische Unternehmensführung</p> <p>Der Aufstieg der Mittelklasse in Brasilien</p> <p>Schwache Industrieproduktion, ungenügendes Bildungssystem und ungleiche Einkommensverteilung als Destabilisatoren der brasilianischen Volkswirtschaft</p> <p>Überbevölkerung, Landflucht, Korruption, Währungskrisen als Wettbewerbshemmnisse in Mexiko</p> <p>Wirtschafts-, gesellschafts- sowie sozialpolitische Zerrissenheit und Ungleichheit Mexikos</p> <p>Russland</p> <p>Strategie der politischen Eliten</p> <p>Starke Rolle des Staates</p> <p>Hoher Abfluss privaten Kapitals</p> <p>Schwäche der Rechtsstaatlichkeit</p> <p>Polen</p> <p>Hohe Mitarbeiterorientierung und Kollektivismus als Erfolgsfaktoren</p> <p>Dominanz von Staatsbetrieben</p> <p>Auswirkungen der Transformation von der sozialistisch geprägten Planwirtschaft auf die freie Marktwirtschaft</p> <p>Drang zum Konservatismus, zum Bewahren von Erreichtem</p> <p>USA</p> <p>Prägung durch Puritanismus und Aufklärung: Paradoxe Wertekonstellationen</p> <p>Starke Handlungs- und Leistungsorientierung</p> <p>Die starke Stellung des CEO</p> <p>Strategisches und inspirierendes Führen als Erfolgsfaktoren</p> <p>China</p> <p>Guanxi: Der Wert von Beziehungsnetzen und persönlicher Beziehungspflege</p> <p>Erfolgsfaktor Forschung</p> <p>Hohe Machtdistanz: Der Chef als Vorbild und Integrationsfigur</p> <p>Ressourcenknappheit und Umweltprobleme</p>

	<p>Japan</p> <p>KAIZEN</p> <p>Holistische Denkmuster und daraus folgend hohe Beziehungsorientierung</p> <p>Die hohe Wertschätzung für individuelles und organisationales Lernen</p> <p>Langfristorientierung: Bereitschaft, hohe Preise für Premium-Produkte zu zahlen</p> <p>Indien</p> <p>Hoher staatlicher Industriebesitz</p> <p>Hohe Regulierung unternehmerischer Entscheidungen</p> <p>Indiens Erfolg in der Softwareindustrie</p> <p>Spagat zwischen Korruption und Fachkräftemangel, zwischen Schwellen- und Industrieland</p>
Lehrform(en)	Seminaristischer Unterricht / Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsleistung(en)	Durchführung eines interkulturellen Trainings
Veranstaltungssprache	Deutsch
Medien	Beamer, Internet, Flipchart
Literatur	<p>Auswahl:</p> <p>Haller, Nägele, (2013), Praxishandbuch Interkulturelles Management.</p> <p>Thomas (2011), Interkulturelle Handlungskompetenz.</p> <p>Bürger, Thomas (2007), Erfolgreiche Personalführung in der deutsch-tschechischen Wirtschaftskooperation.</p> <p>Fischer, Dünstl, Thomas (2007), Beruflich in Polen.</p> <p>Gercik (1994), Japan für Geschäftsleute.</p> <p>Grotzke, Kleff, Thomas (2008), Beruflich in Thailand.</p> <p>Mayr, Thomas (2009), Beruflich in Frankreich.</p> <p>Mitterer, Mimler, Thomas (2006), Beruflich in Indien.</p> <p>Rehbein, Thomas, Steinhuber (2009), Beruflich in Spanien.</p> <p>Schmid, Thomas (2003), Beruflich in Großbritannien.</p> <p>Schroll-Machl (2007), Die Deutschen - Wir Deutsche. Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben.</p> <p>Schroll-Machl, Novy (2003), Beruflich in Tschechien.</p> <p>Slate, Schroll-Machl (2009), Beruflich in den USA.</p> <p>Sontag, Schroll-Machl, Thomas (2007), Beruflich in Ungarn.</p> <p>Thomas, Schenk, Heisel (2008), Beruflich in China.</p> <p>Yoosefi, Thomas (2008), Beruflich in Russland.</p>

Module Number	SG210				
Module Name	Fundamentals Of Cross Cultural Communication (Focus USA) And Working With International Teams				
Module Representative	Dr. Stephen Hahn				
Credit Points (ECTS)	2				
Work Load	60	Präsenzzeit	30	Selbstlernzeit	30
Module Objectives	<p>Knowledge: Students get to know fundamentals of intercultural studies.</p> <p>Skills: By working on different case studies, joining role plays, watching videos of intercultural context students learn to apply the relevant levels of cross-cultural communication.</p> <p>Competences: After attending this class, students are supposed to be able to communicate successfully in international teams and business contacts across borders.</p>				
Contents	<p><i>The concept of culture.</i></p> <p><i>Value systems of societies.</i></p> <p><i>Perceptions and stereotypes. Identity.</i></p> <p><i>Hofstede's cultural dimensions.</i></p> <p><i>Barriers in cross-border communication.</i></p> <p><i>Cross-cultural competence.</i></p> <p><i>The cultural factors that influence teams working on organisations.</i></p> <p><i>The importance of communication in the management of teams.</i></p> <p>Case studies, role plays, videos.</p>				
Lessons Type	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
Qualification needed	Keine				
Exam Type	Presentation and term paper				
Language	Englisch				
Media	Beamer, Internet				
Literature	<p>Bannys, Frank (2012), Interkulturelles Management, Weinheim.</p> <p>Barmeyer, Christoph (2000), <i>Interkulturelles Management und Lernstile</i>, Frankfurt/Main.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Mayrhofer, Ulrike (2008), "The contribution of intercultural management to the success of international mergers and acquisitions: An analysis of the EADS group", in: <i>International Business Review</i> 17, 28-38.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2006), "International corporate cultures? From helpless global convergence to constructive European</p>				

- divergence", in: Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.), *Strategic Management – New Rules for Old Europe*, Wiesbaden, 227-245.
- Barmeyer, Christoph / Scheffer, Jörg (2011), „Im Auftrag der Kulturvermittlung? Interkulturelle Kompetenz und Fremddarstellungen in den James-Bond-Filmen“, in: *interculture journal 2011*, Ausgabe 14. (www.interculture-journal.com)
- Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), „Unternehmenskultur und interkulturelle Personalentwicklung in der internationalen Unternehmung“, in: Zentes, J. et al. (Hrsg.), *Fallstudien zum Internationalen Management*, Wiesbaden, 769-786.
- Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), „Intercultural challenges in the transfer of codes of conduct from the USA to Europe, in: Primecz, H./Romani, L./Sackmann, S. (Hg.): *Cross-Cultural Management in Practice. Culture and Negotiated Meanings*. Cheltenham, Edward Elgar, S. 53-63.
- Bohnaker, Elke (2011), *Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt*, Aachen.
- Bolten, Jürgen (2007), *Interkulturelle Kompetenz*, Erfurt.
- Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), *Interkulturelle Kommunikation*, Sternenfels.
- Deal, T.E. / Kennedy, A. (1983), *Corporate Cultures – The Rites and Rituals of Corporate Life*. Mass.
- Deardorff, Darla K. (2009), *The Sage Handbook of Intercultural Competence*.
- Dülfer, Eberhard (2011), *International management in diverse cultural areas*.
- Ertl, Manfred (2012), „So nah und doch so fern – Fremdheitserfahrungen deutscher Migranten in Frankreich“, in: *interculture journal 11/19*, 43-65.
- Hahn, Stephen (2000), *Werbediskurs im interkulturellen Kontext. Semiotische Strategien bei der Adaption deutscher und französischer Printanzeigen*.
- Hansen, Klaus-Peter (2006), *Kultur und Kulturwissenschaften*, Tübingen, Basel.
- Hinderer, Henning (2012), „Complexities of Intercultural Engineering across Organizations“, in: *interculture journal 11/18*, 47-57.
- Hollensen, Svend (2014), *Global Marketing*.
- Hofstede, Geert (2011), *Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management*.
- Hofstede, Geert (2010), *Cultures and organizations*, München.
- Knapp, K. / Enninger, W. / Knapp-Potthoff, A. (Hrsg.) (1987), *Analyzing intercultural communication*, Berlin.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), *Interkulturelle Kommunikation*, Stuttgart.
- Mahadevan, Jasmin / Klinke, Christian (2012), „Failure and success stories in Intercultural Project Management“, in: *interculture journal 11/18*, 59-73.
- Maletzke, Gerhard (1996), *Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen*, Opladen.
- Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), *Interkulturelles Marketing*, München.
- Noack, Sascha (2007), *Interkulturelles Webdesign: Andere Länder, andere Sitten*.
- Reutner, Ursula (2012), "Von der digitalen zur interkulturellen Revolution?" In: Reutner, Ursula: *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos, 9-31.

- Reutner, Ursula (2012), "Kulturspezifische Ästhetik im Internet. Typografie und Bildlichkeit im deutsch-französischen Vergleich". In: Reutner, Ursula: *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos, 235-263 (zusammen mit Sebastian Schubach).
- Rudwall, Petter et al. (2012), *Different market, different practice?: How companies use Social Media in the USA, Japan and Germany*.
- Schmidt, Christoper M. / Dimants, Ainars / Lehtonnen, Jaako / Nielsen, Martin (Hrsg.) (2013), Kulturspezifik in der europäischen Wirtschaftskommunikation, Wiesbaden.
- Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.) (2006), *Strategic Management – New Rules for Old Europe*, Wiesbaden.
- Scholz, Christian / Stein, Volker (2013), *Interkulturelle Wettbewerbsstrategien*, Göttingen.
- Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), *Das Fremde und das Eigene*, Wien.
- Strähle, Jochen (Hrsg.) (2003), *Cultural Due Diligence*.
- Thomas, Alexander (2003), *Kulturvergleichende Psychologie*, Göttingen.
- Thomas, Alexander (2011), *Interkulturelle Handlungskompetenz*, Wiesbaden.
- Usunier, Jean-Claude / Lee, Juli Anne (2013), *Marketing Across Cultures*.